



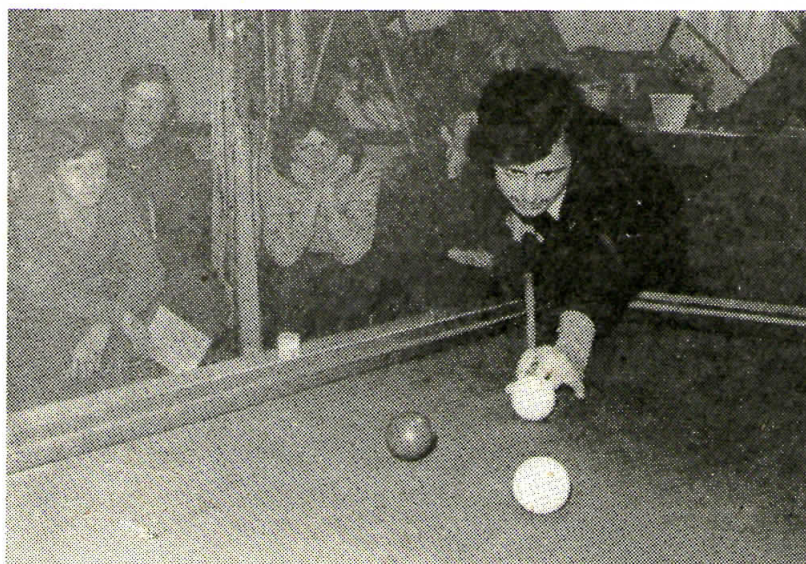
BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

GEWINNER DES VON DER Freien Deutschen Jugend ausgeschriebenen Pokals im Billard-Carambol wurde der Dessauer Frank Eder. In Landsberg erwies sich der talentierte Nachwuchsspieler in der Endabrechnung als erfolgreichster Aktiver. Lediglich gegen den Pokalverteidiger Stöckel (Erfurt), der Rang 2 belegte, hatte Eder über eine Niederlage quittieren müssen. Insgesamt hatten sich für die Endrunde 8 Spieler qualifiziert. Lesen Sie ausführlich auf den Seiten 7-9.

Foto: Teuscher



FÜR EINEN BEACHTLICHEN DDR-REKORD von 1754 Points sorgte die Oberligamannschaft im Billard-Kegeln von Motor Dresden Reick (unser Bild). Wie bereits in der Januar-Ausgabe gemeldet, war die Bestleistung im fälligen Meisterschaftsvergleich gegen Stahl Brandenburg erzielt worden. Der bisherige DDR-Rekord, datiert aus dem Jahre 1970 (1709), konnte damit erheblich verbessert werden. Damaliger Rekordhalter war übrigens gleichfalls die Vertretung von Dresden Reick.

Foto: Dresden Reick

Wie man bei Stahl Brandenburg gemeinsam Reserven aufspürte

„BILLARD“ berichtet von der Wahlversammlung der BK-Sektion von Stahl Brandenburg

Mit 28 Aktiven zählt die Brandenburger Stahl-Sektion zu den stärksten in der Republik. Doch nicht nur zahlenmäßig können sich die Havelstädter sehen lassen, denn die Einstufungen ihrer jeweiligen Mannschaften spricht auch für eine zielstrebige Arbeit. Immerhin verfügt die nun schon seit 20 Jahren von Willi Blawid geleitete Sektion neben dem Oberliga-Kollektiv auch über eine Bezirksliga- und Kreisklassenmannschaft! Eine gute Bilanz also, die zur Selbstzufriedenheit verlocken könnte. Doch auch in Brandenburg weiß man, daß das Stillstand bedeuten würde, und deshalb suchte Willi Blawid in seinem Rechenschaftsbericht, suchten die Diskussionsredner nach Reserven.

Wenn alle gleichermaßen mitmachen

Die Zielstellung im Arbeitsplan, monatlich Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen durchzuführen, wurde erfüllt. Regelmäßig sprach man bei diesen Zusammenkünften auch über aktuell-politische Probleme. Eins indes konnte dabei noch nicht ganz befriedigen: die häufig ungenügende Teilnahme der Sektionsmitglieder. Hier liegt eine Reserve!

Der Wettbewerb ist der beste Helfer, die selbst gestellten Aufgaben zu erfüllen. Die BK-Sportler der BSG Stahl versuchten danach zu handeln, und wurden im Wettstreit zwischen den einzelnen Sektionen dritter. Besonderen Anteil daran hatten Paul Filipski, der dafür sorgte, daß zum Volkssportprogramm der Stahlwerker auch der Billardsport zählt, und auch Edgar Stengel, der bei den geleisteten Aufbaustunden an der Spitze steht. — „Trotzdem“, betonte Willi Blawid in seinem

Rechenschaftsbericht, „war es nicht immer einfach, die Wettbewerbsziele zu erreichen, da die Einsatzbereitschaft des einzelnen doch noch unterschiedlich ausgeprägt war.“ Eine weitere Reserve also!

Auch in der Pause

Und ein drittes Beispiel spricht dafür, daß das Kollektiv unter Leitung von Willi Blawid bemüht ist, Reserven aufzudecken und die schöpferische Mitarbeit aller zu fördern, um den Aufgaben, die der Entschleunigungsentwurf zum V. Turn- und Sporttag des DTSB fordert, gerecht zu werden. Es handelt sich um die sportlichen Aktivitäten während der punktspielfreien Zeit. „Erst kurz vor Beginn der Meisterschaft wurden die Mitglieder wieder aktiver“, heißt es dazu im Rechenschaftsbericht. Wenn sich trotzdem der Leistungsdurchschnitt aller Mannschaften erhöhte, spricht das davon, daß hier ebenfalls noch... doch siehe oben.

Konzentration auf Brigaden und Lehrlingswohnheime

Die Vorbereitung des V. Turn- und Sporttages des DTSB, des V. Verbandstages des DBSV der DDR und natürlich des 25. Jahrestages unserer Republik sind für die BK-Sportler von Stahl Brandenburg Verpflichtung, auch in diesem Jahr mit bestmöglichen Ergebnissen aufzuwarten.

So wollen die Sektionsmitglieder noch stärker als bisher in den einzelnen Brigaden des Stahl- und Walzwerkes für den Billardsport werben. Das gleiche trifft auch auf die angestrebten Initiativen in den Lehrlingswohnheimen zu. Auch bei Betriebssportfesten soll Billard mehr als bisher zur Geltung kommen. Um den höheren Aufgaben als Übungs-

leiter bzw. Kampfrichter gerecht zu werden, besuchen 3 Sportfreunde die vom KFA und BFA organisierten Lehrgänge. Das geistig-kulturelle Leben wird gleichfalls einen neuen Aufschwung erfahren. Dabei sollen die monatlichen Treffs zu aktuell-politischen Fragen durch entsprechende Vorbereitungen weiter an Niveau gewinnen. Verstärkte Solidaritätsspenden sind Ehrensache für die Stahlwerker. Und um zwei weitere Vorhaben zu nennen: Im Machmit-Wettbewerb verpflichtete sich die Sektion zu 150 Aufbaustunden, während bei der Eigenfinanzierung ein Beitrag von 120 Mark realisiert werden soll.

Ärger mit der Sportstättenverwaltung

Dieser letzte Punkt verlangt allerdings noch einen notwendigen Zusatz. Die Sportstättenleitung brachte die Aktiven mehrmals kurzfristig um ihre Trainingsmöglichkeiten. Dabei wäre manch Nebenraum trotz Großveranstaltungen noch zu nutzen gewesen, meinen die Sportler. Sektions- und BSG-Leitung sollten hier schnellstens mit der Sportstättenverwaltung beraten.

Junge mit Zukunft

Vorangekommen sind die Havelstädter mit der Nachwuchsarbeit. Besonderen Aufschwung nahm Sportfreund Sypli, der einen Durchschnitt von über 240 Punkte erreichte. Er wurde Kreismeister, Spartakiadesieger, und nahm bei den Bezirksmeisterschaften Rang 2 ein. Die bisherige Krönung aber bedeutet sein erster Platz im Vorjahr in Jonsdorf/Zittau beim Verbandsturnier „X. Weltfestspiele“.

W. B./P. B.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (1-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 5 65 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 27. Januar 1974

Zum Titel kam noch ein DDR-Rekord!

Freie Partie: Uhlemann, ein würdiger Meister

Ein Bericht unseres Mitarbeiters HORST MANIG

Die Suhler Stadthalle war Austragungsort der DDR-Meisterschaften in der Freien Partie und im Dreiband. Durch die Absage des erkrankten Titelverteidigers Rolf Scheermesser und des Fehlens von Lutz Lüpfer (dienstlich nicht abkömmlich) war nur von Uhlemann und Suchsland eine größere Leistung zu erwarten. Denn: Das Niveau der Nächstplatzierten in der Rangliste reichte bei weitem nicht mehr an das der Genannten heran!

In seiner Eröffnungsbegrüßung wünschte der Vizepräsident, Horst Manig, den Teilnehmern viel Erfolg und vor allen Dingen einmal wieder einen Durchbruch zu neuen DDR-Rekorden.

Der Erfolg blieb nicht aus. Gleich in seiner ersten Partie ließ Uhlemann seine Gegner aufhören und hielt die Zuschauer in Spannung. Mit 6 Aufnahmen — wovon noch 3 Fehlaufnahmen waren — ließ er Böhme überhaupt keine Chance und beendete mit einer Serie von 337 Points diese Eröffnungspartie für sich. Ganze 30 Points konnte Böhme aus diesem Duell für sich verbuchen. Ungeschlagen ging Uhlemann (Bitterfeld) seinem ersten DDR-Meistertitel in dieser Disziplin entgegen. Den seit 1961 von Scheermesser gehaltenen DDR-Rekord im GD von 47,297 Points überbot Uhlemann weit und stellte die neue Rekordmarke auf 59,52 Points. 42 Aufnahmen brauchte Uhlemann für seine 2500 Points. Insgesamt 11 Fehlaufnahmen sind da noch beinhaltet und eine stattliche Zahl von Serien. Die erzielten 69 — 82 — 85 — 91 — 99 — 104 —

107 — 109 — 125 — 147 — 153 — 214 — 242 — 318 und 337 zeugen von der Konzentration und Kraft des neuen DDR-Meisters, der als der derzeit stärkste Spieler dieser Disziplin anzusehen ist.

Karl-Heinz Schlegelmilch (ET Suhl) belegte mit Abstand den 3. Platz. Verlustpartien verbuchte er gegen die beiden Erstplatzierten. Mit einem GD von 13,48 Point und einigen schönen Serien von 77 — 78 — 81 — 142 — 161 und 176 gab Schlegelmilch einen beachtlichen Einstand bei dieser Meisterschaft.

Wie die Tabelle zeigt, spielten Reusche (Turbine Erfurt), Böhme (Ammendorf) und Dankwerth (Sondershausen) unter dem Niveau einer DDR-Meisterschaft, so daß man sich ernstlich Gedanken macht, wie man in Zukunft die Teilnehmer auswählt.

Eine großartige Leistung vollbrachte der neue Vizemeister Günter Suchsland, der lediglich die Partie gegen den neuen DDR-Meister Uhlemann verlor. Suchsland gelang es nicht im Nachstoß die noch fehlenden 188 Points zu schaf-

fen. Suchsland übertraf bei dieser DDR-Meisterschaft seine persönliche Bestleistung in dieser Disziplin um 100 % und verfehlte nur knapp den alten DDR-Rekord mit einem GD von 46,32 Points. Bei 50 Gesamtaufnahmen hatte er nur 7 Fehlaufnahmen und schöne Serien von 56 — 59 — 70 — 95 — 104 — 112 — 122 — 152 — 153 — 174 — 181 — 232 und 276 Points.

Der Meister wieder vorn

Dreiband: Hoche kam erneut zu Titelehren

Die DDR-Dreiband-Meisterschaft war ein Duell der Bezirke Erfurt und Halle. Suhl war nur durch Suchsland vertreten, da Scheermesser auf Grund seiner Krankheit auch hier nicht teilnehmen konnte und dadurch den Platz für Böhme (Ammendorf) frei machte.

Fast im Gleichschritt marschierten Hoche (Ammendorf) und Suchsland (Suhl) in dem starken 8-Mann-Feld voran. Rost (Erfurt) blieb ihnen nichts schuldig und holte sich ebenso einen Gewinnpunkt nach dem anderen. Schöne Partien, ausgeglichene und spannende Partien, waren hier zu sehen. Hoche „schüttelte“ sich seine Klubkameraden ab, obwohl Schönbrodt mit 59 Points und Böhme mit 54 Points ihm nur knapp unterlegen waren. Dagegen hatte es Rost gegen seine Klubkameraden viel leichter, denn Kober mit 30 Points, Reusche mit 48 Points und Poetzschke mit 50 Points waren nie eine Gefahr für Rost. Suchsland kam eigentlich in keiner Partie in Verlegenheit, und so kam es zur Schlussspartie zwischen den punktgleichen Hoche (Ammendorf) und Suchsland (Suhl).

Vorher allerdings hatte Suchsland, der den DDR-Rekord im GS mit 0,701 Points hält, den DDR-Rekord von Hoche im BED aus dem Jahre 1967 mit 0,896 Points in seiner Partie gegen Böhme eingestellt. In der gleichen Partie wurde auch von Suchsland der bisherige DDR-Rekord der HS von 9 (Scheermesser/1969) mit 10 Points überboten. Eine erfreuliche Bilanz dieser DDR-Meisterschaft!

Mit Spannung lief die Schlussspartie Hoche : Suchsland an.

Suchsland genügte zum Titelgewinn ein Remis, da er im GD besser war als Hoche. Nach 5 Aufnahmen hatte Hoche bereits 10 Points, und Suchsland gelang erst in der 7. Aufnahme der erste Point. Hoche ging sehr konzentriert zu Werke und ließ Suchsland immer um 6 bis 10 Points zurück.

Der Endstand von 60:51 für Hoche war verdient. Hoche hat somit seinen Titel erfolgreich verteidigt, und Suchsland mußte sich auch hier als Vizemeister zufriedengeben. Alle Turnierrekorde sowie zwei neue DDR-Rekorde gehen auf das Konto von Suchsland, womit er nunmehr mit Hoche gemeinsam alle DDR-Rekorde in dieser Disziplin inne hat. Die nachfolgenden Spieler waren in ihren Leistungen sehr ausgeglichen.

Abschlußtable (Freie Partie)		PP	GD	BED	HS
DDR-Meister Uhlemann, Bitterfeld		10:0	59,52	100,00	337
2. Platz	Suchsland, Suhl	8:2	46,32	55,56	276
3. Platz	Schlegelmilch, Suhl	6:4	13,48	22,72	176
4. Platz	Reusche, Erfurt	4:6	11,43	13,16	162
5. Platz	Böhme, Ammendorf	2:8	8,11	13,15	79
6. Platz	Dankwerth, Sondershausen	0:10	7,54	—	76
DDR-Rekord: GD 59,52 Point		BED 250,00	HS 498 Point		
(Uhlemann 1973)		(Hoche 1968)	(Hoche 1968)		

Abschlußtable (Dreiband)		PP	GD	BED	HS
DDR-Meister Hoche, Ammendorf		7:0	0,569	0,857	6
2. Platz	Suchsland, Suhl	6:1	0,611	0,896	10
3. Platz	Rost, Erfurt	5:2	0,591	0,690	6
4. Platz	Reusche, Erfurt	3:4	0,449	0,566	7
5. Platz	Poetzschke, Erfurt	3:4	0,446	0,512	5
6. Platz	Böhme, Ammendorf	2:5	0,438	0,530	5
7. Platz	Schönbrodt, Ammendorf	1:6	0,415	0,441	5
8. Platz	Kober, Erfurt	1:6	0,374	0,448	5
DDR-Rekord: GD 0,701		BED 0,896	HS 10		
(Suchsland 1968)		(Hoche 1967)	(Suchsland 1973)		
		Suchsland 1973)			

Am Rande der Suhler DDR-Titelkämpfe notiert

Schwierigkeiten taten sich schon bei dieser DDR-Doppelmeisterschaft auf, denn einige Spieler benötigten in der Freien Partie statt der eingeplanten 2½ Stunden fast die doppelte Zeit. Da kamen die Mitglieder der Technischen Leitung und die Funktionäre ganz schön ins Schwitzen...

*

Dieter Wahl, bekannt als Oberligaspieler löste seine Aufgabe als Technischer Leiter sehr gut. Sein erfolgreiches Debüt in dieser Funktion bei DDR-Titelkämpfen verdient um so höhere Anerkennung, da Tableau-Führer Hermann Weber kurzfristig wegen Erkrankung ausfallen mußte.

*

Großveranstaltungen des Fernsehens der DDR sowie weite Sportveranstaltungen brachten bei der Quartierbeschaffung fast unüberwindliche Probleme mit sich. Nun, die Suhler Aktiven erwiesen sich auch in dieser Beziehung als echte Sportfreunde, und nahmen die Meisterschaftsteilnehmer zu Hause auf.

Einen unbeschwerten Ausklang nahmen die Titelkämpfe für alle Beteiligten im „Thüringen Tourist“ (Dreiband) bzw. in der „Suhler Klause“ (Freie Partie).

*

Jeder Teilnehmer erhielt ein Erinnerungsgeschenk gleichen Wertes sowie eine Urkunde. Die Freude aller bewies: Es müssen nicht immer teure Ehrengeschenke sein!

*

Zum gleichen Zeitpunkt, da die Billard-Meisterschaften durchgeführt wurden, fand im großen Saal der Suhler Stadthalle ein internationales Volleyballturnier mit Mannschaften aus der UdSSR, der CSSR, Japans, Rumäniens und der DDR statt. Diese Tatsache war Ausgangspunkt für folgendes Kuriosum: Ein älterer Sportfreund, den Aktiven bisher nicht bekannt, verließ vorzeitig den Billardsaal. Vizepräsident Horst Manig sprach ihn daraufhin an, fragte ihn, ob ihm das Gebotene gefallen hätte. Darauf die allgemein verblüffende Antwort: „Eigentlich hatte ich mir unter Volleyball etwas ganz anderes vorgestellt...“

H. M.

OBER LIGA

Rückblick auf die 6. und 7. Runde der BK-Oberliga

Motor Reick zur Pause vorn

- Meister TSG Nord fiel zurück
- Brandenburg schöpfte Luft
- 5 Aktive über 300er Grenze

Nicht nur die abstiegsbedrohten Tschernitzer, sondern auch Meister TSG Nord sowie Leipzig und Spremberg werden zur Pause nicht um eine ernsthafte Auswertung herumgekommen sein. Denn eins trifft auf alle eben genannten Mannschaften zu: Sie blieben bisher unter ihren Möglichkeiten, und drückten damit das Niveau unserer höchsten Spielklasse! Unter diesem Aspekt sind auch die Begegnungen dieser Doppelrunde zwischen den enttäuschenden Tschernitzern in Dresden und den ohne jegliche Steigerung aufwartenden Leipziguern und Sprembergern auswärts zu sehen. Schließlich muß in diesem Zusammenhang auch der Meister mit seinen wenig berauschenden Leistungen (1533 und 1703) genannt werden.

Das erfolgversprechende Rezept des Tabellenführers Dresden-Reick besteht nach wie vor in der Ausgeglichenheit der Aktiven, wobei die großartige Form von Kurt Fladrich und Manfred Höcker dazu entscheidend beiträgt. Bestes Beispiel dafür mögen die beiden sicher gewonnenen Heimspiele gegen Tschernitz (1683) und Spremberg (1667) sein, bei denen Fladrich und Höcker mit ihren 300er Partien ihre Mitspieler zu konzentrierten Leistungen anspornen.

Dem Spitzenreiter Paroli bieten kann wohl nur noch der Meister, die TSG Nord. Allerdings bedarf es dazu in den kommenden Begegnungen weit besserer Leistungen, denn wie schon gegen Leipzig und Karl-Marx-Stadt war auch bei der Niederlage gegen Tschernitz (die erste Niederlage überhaupt gegen diese Mannschaft) unverkennbar, daß die TSG derzeit Schwächen nicht zu überspielen versteht bzw. einen sicheren Vorsprung (98 Holz) nicht „nach Hause

Fortsetzung auf Seite 5

Die 6. und 7. Runde der BK-Oberliga in der Statistik

TSG Nord 1533		Spremberg 1544		Motor Reick 1683		Tschernitz 1418	
Grundmann	251	Zolk	193	Giese	262	Gocht	218
Pietzsch	255	Nothnick	246	Hähner	261	Schulze	245
Hähne, L.	304	Jürgensen	273	Stöckel	250	Nachtmann	225
Glöckner	242	Wille	282	Höcker	303	Gürbig	226
Hähne, D.	228	Matthiaschk	257	Löwe	283	Pursche	273
Hähne, M.	253	Rieger	293	Fladrich	324	Rautschke	231
Brandenburg 1568		Aufbau K.M.Stadt 1464		Potsdam 1415		Leipzig 1510	
Zeh	237	Sachse	241	Jensen	235	Doliwa	255
Filipski	291	Hiller	259	Ebel	261	Schindler, P.	227
Kummer	269	Hechfellner	251	Kuhlmei	228	Schindler, H.	250
Schuckert	263	Eisenstein	207	Bär	244	Müller	253
Schendel	244	Heymann	260	Janske	221	Heyer	245
Blawid, W.	264	Rüger	246	Hengmith	226	Gottschalk	280
TSG Nord 1703		Tschernitz 1402		Motor Reick 1667		Spremberg 1479	
Grundmann	251	Schulze	224	Hähner	259	Nothnick	212
Pietzsch	286	Gocht	248	Giese	255	Matthiaschk	253
Glöckner	288	Nachtmann	224	Höcker	313	Jürgensen	275
Hähne, L.	276	Gürbig	252	Stöckel	247	Wille	266
Hähne, D.	274	Rautschke	210	Löwe	262	Zolk	205
Hähne, M.	328	Pursche	244	Fladrich	331	Rieger	268
Brandenburg 1561		Leipzig 1537		Potsdam 1495		Aufbau K.M.Stadt 1433	
Zeh	258	Doliwa	221	Kuhlmei	248	Eisenstein	216
Filipski	267	Schindler, P.	239	Ebel	245	Hiller	266
Kummer	238	Schindler, H.	256	Janske	257	Sachse	230
Schuckert	245	Gottschalk	302	Bär	235	Hechfellner	240
Schendel	297	Müller	243	Jensen	234	Heymann	265
Blawid, W.	256	Heyer	276	Hengmith	276	Rüger	216

bringt". Obwohl zwischen Reick, der TSG- und Spremberg eine „Durchschnitts-Wand“ klafft, haben die beiden Letzteren die günstigste Ausgangsposition, was die Heimspiele anbelangt.

Für Stahl Brandenburg kamen die Siege zur rechten Zeit. Während man gegen Karl-Marx-Stadt wenig Mühe hatte, stand den Havelstädtern gegen Leipzig doch ein wenig das Glück zur Seite, denn Stahl vermochte aus recht guten Halbzeiten der einzelnen Starter am Ende wenig zu machen. Mit dieser Niederlage dürften die Leipziger auch alle Chancen auf einen Medaillenplatz vergeben haben.

Nicht so heimstark wie Brandenburg erwies sich der Bezirksrivale Lok Potsdam, der durch die Niederlage gegen

Leipzig den erhofften Anschluß an das Mittelfeld verpaßte. Joachim Hengmith, Günter Janske und Klaus Kuhlmei, sonst die formtragenden Kräfte der Lok-Mannschaft, befinden sich zur Zeit in einer Formkrise und stecken ihre Kameraden damit an. Es sieht also im Moment gar nicht so rosig für die Potsdamer aus!

MANFRED PIETZSCH

Der Halbzeitstand:

Spremberg	1549,4	14:4
Dresden-Reick	1596,0	12:6
Dresden-Nord	1590,7	12:6
Leipzig	1539,1	10:8
Potsdam	1489,6	6:12
Tschernitz	1481,0	6:12
Brandenburg	1478,9	6:12
Karl-Marx-Stadt	1439,3	6:12

BK-Oberliga, 8. und 9. Runde

Der große Sieger: Spremberg

- Die Mitfavoriten geschlagen
- Kanter Sieg von Tschernitz
- Leipzig mit positivem Konto
- Heyer 320, Fladrich 312

Mannschaften der Tabellenspitze aber auch des Tabellenendes mußten in dieser Doppelrunde über Niederlagen quittieren, die man für den weiteren Meisterschaftsverlauf getrost als vorentscheidend bezeichnen kann. Mit besonderem Interesse wurden dabei die Ergebnisse der Spremberger gegen die beiden Dresdener Spitzenmannschaften von Reick und Nord erwartet, wobei von vornherein klar war, daß die Spremberger nur mit Leistungen um die 1600 auf heimischen Billards zu schlagen waren.

Motor Reick kam, da Manfred Höcker mit 242 zu wenig brachte, gleich von Beginn an gegen die gleichmäßig spielenden Gastgeber ins Hintertreffen und holte den Rückstand nicht mehr auf. Dieser für beide Seiten nicht überraschende Ausgang brachte Reick im Meisterschaftskampf keinen entscheidenden Rückschlag ein. Schwerwiegender war dafür aber tags darauf die Niederlage von Reick bei Tschernitz. Hauptursache für den „rabenschwarzen“ Tag der Elbestädter dürfte das doch alles in allem lässige Herangehen an diese Aufgabe gewesen sein. Für die Tschernitzer indes, die ihre Besten wiederum in Gürbig und Pursche hatten, kamen die Pluspunkte wohl zur rechten Zeit, müssen sie doch fortan Auswärtsspiele bestreiten.

Die zweite Dresdener Vertretung, Meister TSG Nord, hatte in Tschernitz wenig Mühe und erreichte mit gleichmäßigem Spielniveau einen ungefährdeten Sieg. Dann ging's nach Spremberg, wo die TSG bisher noch nie verloren hatte. Der Titelverteidiger — Einzelmeister Manfred Pietzsch spielte diesmal als erster — führte programmgemäß bis nach dem 3. Durchgang mit 54 Holz. Bis zum Schlußdurchgang blieben dann noch 6 Holz plus. Nach Werner Riegers 261 bedeutete das für Manfred Hähne, daß er eine 256 zu bringen hatte. Doch ein noch nicht erlebtes Fiasko brach über die TSG herein. Hähnes Halbzeit lag bei 110 (!), dann schien er sich zu „erholen“, kam

Fortsetzung auf Seite 6

DDR-Rangliste

MÄNNER

1. Hähne, M.	7	302,85
2. Fladrich	7	301,29
3. Höcker	7	287,71
4. Hähne, L.	7	283,25
5. Gottschalk	7	282,85
6. Zimmermann	7	280,29
7. Pietzsch	7	278,29
8. Blawid, L.	7	278,29
9. Wille	7	277,43
10. Rieger	7	277,43
11. Küchler	8	276,13
12. Gürbig	7	274,57
13. Hommola	8	273,25
14. Schöler	6	273,17
15. Jurk	7	270,5
16. Rohne, Görlitz	7	266,71
17. Thoma	6	265,67
18. Wittwer	7	265,1
19. Löwe	7	264,85
20. Stingl	8	264,63
21. Gehmlich, K.-M.-Stadt	7	264,57
22. Christl	7	264,43
23. Martin	8	263,25
24. Blawid, W.	7	262,85
25. Breton	7	262,71
26. Scholze, Neugersdorf	7	262,43
27. Schendel	6	261,83
28. Hengmith	7	261,29
29. Chmurek, Muskau	7	261,29
30. Vogt, Zittau	7	261,29
31. Hähner	7	260,57
32. Gründer	7	260,29
33. Glöckner	5	259,20
34. Rother	8	258,75
35. Stöckel	7	258,71
36. Autengruber	8	258,25
37. Schmiedgen	8	257,88
38. Schmidt, Burg	5	257,80
39. Eitler, Aue	7	257,8
40. Fellendorf, Zittau	7	257,70
41. Rüsche, Leipzig	8	257,0

JUGEND:

1. Leyer	Zauche	7	258,0
2. Gormann	Burg	7	253,43
3. Zippel	Radensd.	6	244,3
4. Drechsler	Leuthen	7	242,5
5. Neubert	Görlitz	7	242,43
6. Sypli	Brandbg.	8	241,5
7. Winkler	Neugersd.	6	240,67
8. Nachtmann	Tschernitz	7	238,14
9. Protze	Dresden	7	236,71
10. Zika	K.-M.-St.	8	227,63
11. Thiele	Weißeb.	10	224,70
12. Girschik	K.-M.-St.	8	224,63
13. Düring	Burg	7	221,5

Der Fachkommentar

Zahlreiche Rekorde!

M. P. Die DDR-Rangliste zur Halbzeitpause weist einige erfreuliche Rekorde auf. So z. B. diese: Erstmals können zur Halbzeit 2 Spieler mit einem Durchschnitt von über 300 registriert werden, genau wie erstmals gleich 32 Aktive die Meisterschaftsnorm (260 Ø) schafften.

Es ist nun bereits das 3. Jahr, in dem Exmeister Manfred Hähne einen Durchschnitt von über 300 aufzuweisen hat (1972 = 301,85/1971 = 306,0). 6 Sportler kamen über 280, ein Fakt, den der Statistiker letztmalig 1970 registrieren konnte. Aber auch das kann sich sehen lassen: Die Anzahl der Spieler, die bisher zwischen 270 und 280 zu Buche standen, hat sich von durchschnittlich 4 bis 6 auf 9 erhöht! Die lange Liste von 260ern indes stellt keine neue Qualität dar. Das Fazit der Männer-Rangliste: Die bisher bestimmenden Spieler geben auch in dieser Saison den Ton an. Für manchen Betrachter mag das Vordringen von Aktiven wie Schöler, Rohne, Thoms, Gehmlich, Stingl, Scholze, Chmurek und Vogt etwas unerwartet kommen, für den Eingeweihten stellt es keine Überraschung dar.

Man darf nun gespannt sein, ob die Rangliste auch nach dem Punktspielabschluß und den dann folgenden Kreis- und Bezirkseinzelnmeisterschaften noch diese Qualitätsaussage trifft. Erfahrungsgemäß nämlich hat sich zu diesem Zeitpunkt das Feld auf Grund der längeren Distanz und der teilweisen Nichtteilnahme an den Einzelmeisterschaften verringert.

Bei der Jugend gibt es an der Spitze keine Überraschungen. Negativ, daß der Gesamtdurchschnitt merklich zurückgegangen ist. Die im Vorjahr nachdrängenden Spieler sind leider keinen Schritt vorangekommen, und Hochburgen wie Leipzig, Potsdam und Dresden haben enttäuschend geringe Teilnehmerzahlen aufzuweisen.

auf 243. Noch 7 Stoß, es schien geschafft. Nein, 3 Minus, Strich und noch 5 Stoß! Querbalk 5, wieder Querbalk, 5 Minus... das war das Ende! Spremberg hingegen hatte sich die Tabellenführung erkämpft. Das Fazit: Keiner der 3 Meisterschaftskandidaten darf sich noch eine Niederlage erlauben.

Leipzig scheint endgültig die anfängliche Formkrise überwunden zu haben. Die beiden Erfolge gegen Potsdam und Brandenburg brachten den Messestädtern nicht nur ein positives Punktekonto ein, sondern sie lassen auch ihre Chancen auf einen Medaillenplatz steigen. Erfreulich, daß sich die beiden neuen Kräfte, Heinz Doliwa und Peter Schindler, immer besser in das Kollektiv hineinfinden.

Die Brandenburger spielten trotz der Niederlage in Leipzig (1571) gut. Auch

Potsdam, am Überkreuzvergleich mitbeteiligt, hielt sich in der Messestadt wacker, und das dürfte für den Mannschaftsdurchschnitt sehr wichtig sein. Die Potsdamer haben nun noch vier Heimspiele, die Brandenburger gar noch fünf. Eine gute Ausgangsposition für den Klassenerhalt!

In Karl-Marx-Stadt landete Potsdam einen ungefährdeten Sieg. Überhaupt scheinen die Lok-Sportler für solche schweren Billards wie das in Karl-Marx-Stadt „geeicht“ zu sein. Einen „Einbruch“ hingegen leistete sich Brandenburg mit 1381 beim Karl-Marx-Städter Aufsteiger. Der Neuling aber darf trotz allem für sich in Anspruch nehmen, stets sein volles Leistungsvermögen ausgeschöpft zu haben. Bei einem besseren Billard-Material würde sicherlich auch der MGD der Mannschaft höher liegen.

BC-Oberliga: Suhl in Führung

Dank der besseren Partiepunkte ist die Mannschaft von Motor ET Suhl zur Halbzeit der BC-Oberliga Tabellenführer. Herzlichen Glückwunsch den Sportfreunden Süchslund, Scheermesser, Schlegelmilch, Manig und Wahl. Hier die übermittelten Ergebnisse:

Glückauf Sondershausen — Turbine Erfurt 10:10

Erbs	0:4	4,66	—	36	Rost	4:0	6,98	8,57	36
Dankwerth	0:4	4,37	—	49	Reusche	4:0	6,59	7,89	84
Ramisch	4:0	14,63	17,65	96	Kober	0:4	10,44	—	46
Ritzke	4:0	13,05	16,66	70	Pötzschke	0:4	10,35	—	42
Stöckel	2:2	5,53	6,38	61	Löbe	2:2	7,06	8,35	36
	10:10	7,05	49/96			10:10	7,75	84/46	

Chemie Bitterfeld — Motor ET Suhl 3:17

Uhlemann, G.	3:1	14,28	16,66	98	Suchslund	1:3	13,97	16,66	71
Rödel	0:4	7,42	—	60	Scheermesser	4:0	11,11	14,28	78
Schumann	0:4	6,60	—	25	Schlegelmilch	4:0	26,08	30,00	91
Gilga	0:4	4,54	—	20	Manig	4:0	12,00	13,04	53
Hoffmann, J.	0:4	5,67	—	37	Wahl	4:0	8,45	10,34	57
	3:17	7,42	98/37			17:3	12,44	78/91	

Motor Ammendorf — Motor ET Suhl 14:6

Hoche	4:0	24,00	27,27	114	Suchslund	0:4	8,80	—	35
Hoffmann, D.	2:2	10,64	15,00	97	Scheermesser	2:2	11,12	12,80	78
Böhme	2:2	26,00	50,00	150	Schlegelmilch	2:2	19,80	21,42	128
Dietrich	2:2	16,60	18,75	93	Manig	2:2	15,40	16,66	85
Schönbrodt	4:0	9,54	9,67	62	Wahl	0:4	6,65	—	49
	14:6	14,69	114/150			6:14	10,86	78/128	

Motor Ammendorf — Chemie Bitterfeld 16:4

Hoche	2:2	18,46	27,27	72	Uhlemann, G.	2:2	25,93	30,00	87
Hoffmann, D.	2:2	10,62	12,00	40	Rödel, W.	2:2	10,85	11,00	56
Böhme	4:0	13,95	14,28	43	Schumann	0:4	8,44	—	36
Dietrich	4:0	9,54	14,28	58	Gilga	0:4	5,39	—	22
Schönbrodt	4:0	9,68	12,00	103	Hoffmann, J.	0:4	4,64	—	21
	16:4	11,35	72/103			4:16	8,70	87/36	

Glückauf Sondershausen — Chemie Bitterfeld 16:4

Erbs	0:4	5,37	—	35	Uhlemann	4:0	13,95	16,66	62
Dankwerth	4:0	5,45	6,38	39	Rödel, W.	0:4	4,39	—	28
Ramisch	4:0	11,32	12,50	44	Schumann	0:4	8,75	—	48
Ritzke	4:0	12,24	12,50	60	Gilga	0:4	5,26	—	20
Stöckel	4:0	6,45	6,52	58	Hoffmann, J.	0:4	4,89	—	26
	16:4	7,56	39/60			4:16	6,49	62/48	

Tabellenstand:

1. Suhl	4	6:2	51:29	12,15	12,88	106/128
2. Ammendorf	4	6:2	50:30	11,69	14,69	130/150
3. Sondershausen	4	4:4	42:38	8,29	10,00	49/96
4. Erfurt	4	4:4	40:40	9,27	11,60	130/127
5. Bitterfeld	4	0:8	17:63	7,27	8,70	147/48

8. und 9. Runde der BK-Oberliga in der Statistik

Aufb. K.-M.-Stadt 1368	Potsdam 1478
Sachse 234	Ebel 232
Hiller 195	Kuhlmei 228
Hechfellner 235	Janske 246
Eisenstein 208	Bär 244
Heymann 250	Jensen 271
Rüger 246	Hengmith 257

Spremborg 1630	Motor Reick 1591
Matthiaschk 289	Hähner 283
Dennhardt 244	Höcker 242
Jürgensen 273	Giese 238
Wille 263	Stöckel 249
Nothnick 270	Löwe 267
Rieger 291	Fladrich 312

Stahl NW Leipzig 1577	Potsdam 1501
Doliwa 260	Ebel 254
Schindler, P. 248	Kuhlmei 247
Müller 278	Janske 280
Schindler, H. 242	Bär 236
Heyer 249	Jensen 224
Gottschalk 300	Hengmith 260

Fortsetzung auf Seite 7

BC-Rangliste zur Halbzeit

Im Cadre 47/2

	GD	BED	HS	Sp.
Uhlemann, G.	17,65	33,33	147	4
Hoche	17,12	27,27	130	4
Suchslund	14,69	33,33	97	4
Scheermesser	13,69	7,27	106	4
Reusche	10,82	20,00	130	4
Hoffmann, D.	7,94	15,00	97	4
Rost	6,68	10,70	74	4
Rödel	6,58	11,00	60	4
Erbs	5,99	12,90	36	4
Dankwerth	5,66	8,26	49	4

Im Cadre 52/2

	GD	BED	HS	Sp.
Schlegelmilch	18,35	30,00	128	4
Böhme	16,51	50,00	150	4
Ritzke	13,38	30,00	88	4
Dietrich	13,15	20,10	93	4
Ramisch	13,02	27,27	96	4
Kober	12,93	23,07	127	4
Manig	11,28	16,66	85	4
Scholz	11,16	12,68	53	2
Pötzschke	10,35	11,77	42	1
Schönbrodt	9,13	12,50	103	4
Schumann	8,13	9,23	48	4
Wahl	7,03	10,34	57	4
Löbe	7,00	8,57	47	4
Stöckel	6,82	9,35	61	4
Pabst	5,45	6,66	32	1
Hoffmann, J.	5,03	5,79	37	4
Gilga	4,98	6,50	22	4

Tschernitz	Motor Reick
1554	1393
Rautschke 215	Hähner 229
Gürbig 285	Höcker 227
Nachtmann 269	Giese 225
Gocht 256	Stöckel 225
Schulze 243	Löwe 257
Pursche 286	Fladrich 230

Aufb. K.-M.-Stadt 1424	- Brandenburg 1381
Sachse 243	Zeh 214
Hiller 223	Filipski 228
Hechfellner 221	Kummer 244
Eisenstein 235	Sypli 237
Heymann 237	Schendel 206
Rüger 265	Blawid, W. 252

Spremberg 1563	TSG Nord 1553
Matthiaschk 283	Pietzsch 294
Dennhardt 234	Grundmann 240
Jürgensen 255	Hähne, L. 292
Wille 258	Glöckner 248
Nothnick 272	Hähne, D. 234
Rieger 261	Hähne, M. 245

Stahl NW Leipzig 1646	Brandenburg 1571
Doliwa 252	Zeh 258
Schindler, P. 258	Filipski 261
Müller 278	Kummer 228
Schindler, H. 246	Schuckert 270
Heyer 320	Schendel 280
Gottschalk 292	Blawid, W. 274

Tschernitz 1451	TSG Nord 1658
Schulze 221	Grundmann 260
Gürbig 289	Pietzsch 265
Nachtmann 223	Glöckner 273
Gocht 230	Hähne, D. 287
Rautschke 215	Hähne, L. 269
Pursche 273	Hähne, M. 300

Tabellenstand:

Spremberg	14:4	1549,44
Reick	12:6	1596,0
TSG Nord	12:6	1590,66
Stahl NW	10:8	1539,11
Potsdam	6:12	1489,55
Tschernitz	6:12	1481,0
Brandenburg	6:12	1478,88
Karl-Marx-Stadt	6:12	1439,33

Rangliste:

Hähne, M.	296,11
Fladrich	294,55
Gottschalk	285,77
Hähne, L.	283,11
Pietzsch	279,0
Gürbig	277,33
Rieger	277,11
Höcker	275,88
Wille	273,66
Löwe	264,22
Blawid, W.	262,88
Matthiaschk	262,55
Heyer	261,0
Hengmith	260,66
Pursche	259,66
Glöckner	259,57
Hähner	259,55

Rangliste der Jugend:

Nachtmann	239,88
Dennhardt	229,0

Eder stand schon eine Runde vor Schluß als Sieger fest

In Landsberg (Bezirk Halle) fand das Turnier um den FDJ-Pokal statt. Qualifiziert hatten sich die Sportfreunde Eder und Maiwald aus Dessau, Neumann, Mittenwalde, Omland, Karl-Marx-Stadt, Schmidt, Glauchau, Leuoth, Dresden, Kölzsch, Landsberg, sowie der z. Z. bei der NVA seinen Ehrendienst leistende Pokalverteidiger Stöckel aus Erfurt.

Für den aus beruflichen Gründen verhinderten Leuoth sollte der nächste in der Rangliste, der Sportfreund Zippel aus Berlin, starten. Allerdings wartete der Veranstalter vergeblich auf den Berliner. Er blieb ohne Angabe von Gründen dem Turnier fern, obwohl er sein Kommen zugesagt hatte. Mit diesem unsportlichen Verhalten wird sich die Nachwuchskommission auf ihrer nächsten Sitzung befassen müssen.

Da zur offiziellen Eröffnung auch noch der Sportfreund Schmidt fehlte (Zugverspätung) mußte diese um zwei Stunden verschoben werden.

Das Turnier wurde dann mit der 3. und 4. Partie begonnen, da man noch auf das Eintreffen des Berliners wartete.

Doch dann wurde in Absprache mit den Verantwortlichen der Nachwuchskommission der Landsberger Kodera als 8. Starter aufgestellt. Für den noch als Schüler spielenden Landsberger eine große Bewährungsprobe!

Zum Turnierverlauf

Als erste spielten auf Billard I Eder gegen Maiwald und auf Billard II Schmidt gegen Kölzsch.

Der große Favorit Eder startete mit einer Fehlaufnahme, legte aber bei der zweiten Aufnahme eine Serie von 113 Points vor. Bei etwas mehr Konzentration wäre diese noch höher ausgefallen, er ließ jedoch eine einfache Passage aus.

Auch Maiwald zeigte sich sehr unsicher bei seiner nachfolgenden Serie von 50. Er spielte die Serie zu schnell, so daß sich Fehler einfach einstellen mußten. Nach weiteren kleinen Serien stand es bei 10 Aufnahmen 194:110 für Eder, der dann die Partie mit 200 zu 117 bei 12 Aufnahmen beendete.

In der Partie Schmidt gegen Kölzsch lag der Glauchauer ständig in Führung, ohne jedoch überzeugen zu können. Auch Kölzsch konnte nicht sein wahres Können zeigen. Beide meisterten oft schwierige Dessins, um dann darauf einfache Bälle auszulassen. Im Schlußgang erzwang dann Kölzsch die Führung und erreichte mit mäßigen 38 Aufnahmen den Sieg mit 200:195.

Danach spielte mit Omland ein weiterer Bewerber um einen vorderen Platz gegen den „Ersatzmann“ Kodera. Obwohl der Landsberger von vornherein keine Chance hatte, brachte er doch den Karl-Marx-Städter arg ins Schwitzen. Bei der 10. Aufnahme stand es 48:18 und bei der 21. Aufnahme noch 102:83 für Kodera. Doch dann legte Omland zwei Serien von 23 vor und es stand 148:114 für den Favoriten. Mit einer Schlußserie von 49 beendete er dann die Partie in der 27. Aufnahme. Endstand 200:121 für Omland.

Der erste Durchgang wurde mit der Partie Stöckel — Neumann beendet. Beide begannen sehr konzentriert. Man merkte es ihnen an, daß sie sich beide eine gute Ausgangsposition schaffen wollten. Der Titelverteidiger zeigte jedoch die bessere Spielübersicht, obwohl auch ihm keine große Serie gelang. Neumann zeigte eine gute Veranlagung, doch auch ihm gelang vieles nicht.

Nach 18 Aufnahmen hatte der Titelverteidiger die ersten zwei Pluspunkte auf seinem Konto, denn er gewann 200:148.

Maiwald — Schmidt:

In ihrem zweiten Spiel zeigten beide erhebliche Schwächen. Obwohl sie sich gegenseitig gute Anschlußstellungen gaben, gelangen keine Serien. Bei der 10. Aufnahme stand es 40:81 für Maiwald. Dann konnte Schmidt auf 111 zu 117 verkürzen. Zu diesem Zeitpunkt deutete sich schon die Überraschung an. Schmidt machte einige mittlere Serien, während Maiwald die Bälle einfach nicht unter Kontrolle brachte. Bei der 22. Aufnahme kam dann das „Aus“ für ihn. Schmidt gewann mit 200:156.

Eder — Kölzsch:

Es dauerte bis zur 9. Aufnahme, ehe Eder die Bälle zur Serie hatte. Bis dahin stand es 29:29. Bei 103 ließ Eder einen Kopfstoß aus, doch Kölzsch wußte mit der hinterlassenen Stellung nichts anzufangen. Überhaupt spielte Kölzsch völlig undiskutabel und verlor klar nach 17 Aufnahmen mit 65:200.

Neumann — Kodera:

In dieser Partie zeigte Neumann eine ausgeglichene Leistung. Eine Anfangsserie von 35 ließ ihn sicher werden, und er baute seinen Vorsprung von Aufnahme zu Aufnahme aus. Kodera war dadurch so beeindruckt, daß er überhaupt nicht zum Zuge kam. Mit mittleren Serien erreichte Neumann bei 24 Aufnahmen die 200 Punkte.

Endstand 200:68 für Neumann.

Stöckel — Omland:

Beide begannen sehr konzentriert, so daß es nach 5 Aufnahmen 49:49 stand. Danach zog Omland mit 89 Points davon, denen Stöckel nur 45 entgegenzusetzen konnte. In der 11. Aufnahme kam Stöckel mit einer Serie von 47 bis auf 159 heran, doch Omland konterte sofort mit 44 Points. Das verkräftete der Titelverteidiger nicht und verlor nach 12 Aufnahmen mit 159:200.

Fortsetzung auf Seite 8

Stand nach dem 2. Durchgang

1. Eder	400:29	13,79	4:0
2. Omland	400:39	10,25	4:0
3. Stöckel	359:30	11,96	2:2
4. Neumann	348:42	8,25	2:2
5. Schmidt	395:60	6,58	2:2
6. Kölzsch	265:55	4,81	2:2
7. Maiwald	273:34	8,03	0:4
8. Kodera	189:51	3,706	0:4

Auf Billard I zeigte Eder im dritten Durchgang gegen Schmidt seine beste Leistung. Nachdem er die erste Aufnahme ausgelassen hatte, deutete sich schon nach der zweiten Aufnahme der Ausgang der Partie an. Obwohl er nur 14 Punkte machte, merkte man ihm schon den Siegeswillen an. In der dritten Aufnahme war es dann soweit. Er bekam die Bälle zur Serie an die Bande und beendete die Partie mit einer Serie von 186 Points. Schmidt bekam gerade 8 Points.

Anscheinend wurde Kölzsch auf Billard II von der guten Leistung von Eder angesteckt, denn er spielte gegen Maiwald sehr konzentriert. Obwohl er bei 8 Aufnahmen mit 65 zu 83 im Rückstand lag, erzwang er bei der 10. Aufnahme mit 84:84 den Gleichstand und durch eine Serie von 49 eine 133:84-Führung. Maiwald kam dann nochmals auf und erreichte in der 16. Aufnahme den Stand von 127:143. In der 17. Aufnahme kam er mit 14 auf 141, doch Kölzsch zog mit einer Serie von 52 wieder davon. Dadurch war Maiwald geschlagen. Er erreichte zwar noch 8 und 15 Points, doch den Sieg von Kölzsch mit 200:164 nach 19 Aufnahmen konnte er nicht mehr verhindern.

Omland — Neumann

Wer glaubte, daß Omland auch gegen Neumann groß aufspielen würde, wurde arg enttäuscht. Er fand überhaupt nicht zu seinem Spiel, obwohl Neumann in der 1. Aufnahme, in der er 9 Points erreichte, drei Fehlaufnahmen hatte. Doch dann kam er zum Spiel. Drei Serien von 34, 65, 14 Points ließen ihn auf 122:40 in Front gehen. Nach 13 Aufnahmen war alles entschieden, und Neumann gewann klar mit 200:50.

Kodera — Stöckel

Auch gegen den Titelverteidiger zeigte Kodera keine Hemmungen und spielte unbekümmert. Obwohl er nach 10 Aufnahmen schon im Rückstand lag, enttäuschte er nicht. Er kam sogar in der 19. Aufnahme auf 99 Punkte, während Stöckel 104 Punkte hatte. Doch dann zog Stöckel davon und brauchte nur noch 3 Aufnahmen, um mit 200:102 zu gewinnen.

Stand nach dem 3. Durchgang

1. Eder	600:32	18,75	6:0
2. Stöckel	559:52	10,75	4:2
3. Neumann	548:55	9,96	4:2
4. Omland	450:52	8,65	4:2
5. Kölzsch	465:74	6,28	4:2
6. Schmidt	403:63	6,39	2:4
7. Maiwald	437:53	8,24	0:6
8. Kodera	291:73	3,98	0:6

Im 4. Durchgang geschah dann die große Überraschung. Eder erreichte auf den Anfangsball nur 4 Points, während sein Gegner Stöckel sofort 94 vorlegte. Dadurch wurde Eder derartig geschockt, daß er nichts fertig brachte. Er machte

2 Points, während Stöckel 30 und nach einer Fehlaufnahme von Eder nochmals 46 Points erzielte. Nach der 5. Aufnahme stand es 9:180 für den Titelverteidiger, der mit der 6. Aufnahme den Sieg mit 200:19 erzielte.

Gegen Kodera kam Maiwald zu einem ungefährdeten Sieg, obwohl Kodera bis zur 10. Aufnahme mit 42:41 führte. Doch dann zeigte sich die spielerische Überlegenheit des Dessauers, der bis zur 15. Aufnahme mit 143:52 in Führung ging. Nach weiteren 5 Aufnahmen war alles vorbei. Mit 200:86 verlor Kodera auch seine 4. Partie.

In der Partie Schmidt — Omland gab es wiederum sehr mäßige Leistungen. Keinem Spieler gelangen Serien, wobei speziell bei Schmidt zu sehen war, daß er mit langen Bällen große Schwierigkeiten hatte. Sein kurzer ruckartiger Stoß trug viel dazu bei, daß er die Bälle nie unter Kontrolle bekam. Da auch Omland mit den oft über das ganze Billard verteilten Bällen nicht viel anzufangen wußte, wurde es eine sehr verkrampte Partie. Davon zeugt auch die Tatsache, daß nur eine Serie über 50, 53 von Omland, und eine Serie über 20, gleichfalls Omland, gelangen. Am Ende gewann dann Omland mit 200:141 Points.

Die Partie Kölzsch — Neumann verlief nicht viel besser. Anfangs schien es, als ob Kölzsch mit dem favorisierten Neumann Schritt halten könnte, durch mangelnde Konzentration vergab er jedoch viele Chancen. So wurde die Partie zu einer recht eindeutigen Angelegenheit für Neumann, der nach 28 Aufnahmen mit 200:130 gewann.

Stand nach dem 4. Durchgang:

1. Eder	619:38	16,29	6:2
2. Stöckel	759:58	13,08	6:2
3. Neumann	748:83	9,01	6:2
4. Omland	650:83	7,83	6:2
5. Kölzsch	595:107	5,83	4:4
6. Maiwald	637:73	8,72	2:6
7. Schmidt	544:94	5,78	2:6
8. Kodera	377:93	4,05	0:8

Der 5. Durchgang begann mit der Partie Eder — Kodera. Der Dessauer Spieler begann recht zügig und hatte nur eine Fehlaufnahme, ehe er die Partie bei 10 Aufnahmen sicher mit 200 Points gewann. Kodera konnte seinen Gesamtdurchschnitt halten und erreichte 40 Points. Endstand 200:40 bei 10 Aufnahmen.

Auf dem zweiten Billard geschah indessen die zweite Sensation. Der bis dahin mit 2:6 Punkten auf Platz 6 liegende Maiwald spielte gegen den Titelverteidiger Stöckel sehr konzentriert und zog in der 5. Aufnahme mit einer Serie von 84 Points auf 89:22 davon. Obwohl Stöckel noch eine Serie von 20 Points erreichte, kam er um eine deutliche Niederlage von 200:51 bei 11 Aufnahmen nicht herum.

In der Partie Kölzsch — Omland sah es lange schlecht für den favorisierten Omland aus. Nachdem er in der zehnten Aufnahme mit 75:97 im Rückstand lag, konnte er erst in der 20. Aufnahme aufholen, so daß es 165:165 stand. Dieses ständige Verfolgen des führenden Kölzsch nahm diesem die Sicherheit. Es schien, als ob er Angst vor seinem Sieg hatte. Nachdem Omland gleichgezogen hatte, machte Kölzsch zwei Fehlaufnahmen. Omland nutzte

Chance und zog mit 22 Points in Front. Damit war die Partie entschieden und er gewann nach 24 Aufnahmen mit 200:175.

In der Partie Neumann — Schmidt zeigte sich ganz deutlich, was ein schlechter Stoß ausmacht. Beide bekamen die Bälle nicht zusammen, da auch Neumann sich anstecken ließ und sein Heil in kurzen knalligen Stößen suchte. Erst als ihm Schmidt in der 9. Aufnahme die Bälle an der Bande stehen ließ, zog er mit einer Serie von 106 Points, in der es zweimal kritisch wurde, auf und davon. Dadurch kam Schmidt so ins Hintertreffen, daß die Partie in der 13. Aufnahme mit 200:35 recht deutlich an Neumann ging.

Stand nach dem 5. Durchgang:

1. Eder	819:48	17,06	8:2
2. Neumann	948:96	9,87	8:2
3. Omland	850:107	7,95	8:2
4. Stöckel	819:69	11,73	6:4
5. Kölzsch	770:126	6,12	4:6
6. Maiwald	837:84	9,96	4:6
7. Schmidt	579:107	5,04	2:8
8. Kodera	417:103	4,05	0:10

Der 6. Durchgang begann mit den Paarungen Kodera — Kölzsch, Stöckel gegen Schmidt, Eder — Neumann und Maiwald — Omland.

Da die bisherigen Runden nie so ausgingen wie gedacht, mußten auch hier Überraschungen eingeplant werden. Die erste kam dann prompt bei der Partie Kodera — Kölzsch. Der junge Kodera zeigte keinen Respekt vor seinem Gemeinschaftskameraden Kölzsch. Bereits nach 10 Aufnahmen lag er mit 59:39 in Front. Danach baute er seinen Vorsprung weiter aus und bei 20 Aufnahmen stand es 117:66 für Kodera. In der 31. Aufnahme stand der junge Landsberger vor seinem größten Sieg, doch er war nicht Herr seiner Nerven. Als der Schiedsrichter den letzten Ball ansagte zitterte er so, daß er einen leichten direkten Ball ausließ und bei 199 stehen blieb. Danach wollte es Kölzsch doch noch wissen und spielte das erste Mal konzentriert. Doch bei 40 Points kam das „Aus“ für ihn. Bei einem Kopfstoß verfehlte er Ball 3 ganz knapp. Danach touchierte Kodera, der völlig am Ende war. Doch dann hinterließ ihm Kölzsch eine Stellung, die er mit geschlossenen Augen nicht verfehlen konnte und siegte so bei 33 Aufnahmen mit 200:158.

Auf Billard II hatte Schmidt keine Chance gegen Stöckel. Obwohl der Titelverteidiger immer nur knapp in Führung lag, zweifelte niemand an seinem Sieg, da er die bessere Übersicht zeigte. Nach 22 Aufnahmen kam dann das Ende. Stöckel siegte sicher mit 200:132.

Die Partie Eder — Neumann war mit die beste des Turniers. Obwohl nur Eder eine 95er Serie hatte, zeigten beide eine gute Spielübersicht und lösten recht schwierige Dessins. Eder zeigte dabei das kraftvollere Spiel, indem er die Bälle oft über zwei oder drei Banden laufen ließ. Neumann dagegen spielte ruhig und bedächtig und versuchte die Bälle sehr oft auf direktem Wege zu machen. Trotzdem konnte er den Sieg des Dessauers nach 10 Aufnahmen mit 200:77 nicht verhindern.

Fortsetzung auf Seite 9

Angespornt durch die Leistung seines Gemeinschaftskameraden zeigte Maiwald was er kann. Nach 5 Aufnahmen stand es gegen Omland 120:66 für den Dessauer. Doch dann wurde er unkonzentriert und benötigte für die letzten 9 Bälle noch 4 Aufnahmen, nachdem er bei 11 Aufnahmen 191 Points hatte. Omland kam überhaupt nicht ins Spiel. Nach seiner anfänglichen Serie von 41 verfehlte er viele Bälle knapp, so daß er nach 15 Aufnahmen mit 130:200 verlor.

Stand nach dem 6. Durchgang:

1. Eder	1019:58	17,56	10:2
2. Stöckel	1010:91	11,09	8:4
3. Neumann	1025:106	9,66	8:4
4. Omland	980:122	8,03	8:4
5. Maiwald	1037:99	10,47	6:6
6. Kölzsch	928:159	5,83	4:8
7. Schmidt	712:129	5,51	2:10
8. Kodera	617:136	4,53	2:10

Der 7. und letzte Durchgang konnte nochmals etwas am Tabellenstand ändern. Der Sieger Eder stand zwar schon fest, da er auch im Falle einer Niederlage gegen Omland den besseren Gesamtdurchschnitt hatte. In den vergangenen Jahren hatte sich Eder stets gegen Omland schwer getan. Auch Stöckel bangte um seinen 2. Platz, da oftmals Kölzsch nach vermeidbaren Niederlagen die nachfolgende Partie sicher spielte und oft über sich hinaus wuchs. Schließlich hoffte Maiwald auf Grund der letzten Partie seinen Punktstand gegen Neumann zu verbessern, da er dann auf Grund seines relativ guten Durchschnitts weiter nach vorn kam.

Außerdem hoffte der Landsberger Anhang letztlich auf einen Sieg von Kodera gegen Schmidt.

Doch am Tabellenbild änderte sich nichts. Der Titelverteidiger Stöckel ließ sich nicht überraschen und spielte von Anfang an konzentriert. Nach einer 61er Serie stand es nach 5 Aufnahmen 82:43 für ihn gegen Kölzsch. Dieser

konnte dann 3 Fehlaufnahmen von Stöckel nicht nutzen und lag dann bis zur 10. Aufnahme mit 54:115 im Rückstand. Der Titelverteidiger spielte konzentriert weiter und siegte schließlich nach 20 Aufnahmen mit 200:127 recht sicher.

Die Partie Schmidt — Kodera war bis zur 20. Aufnahme relativ offen. Zu diesem Zeitpunkt stand es zwar 93:80 für Schmidt, Kodera war bis dahin aber immer auf Tuchfühlung geblieben. Doch dann machte Schmidt Serien von 19, 22, 18, 13 und 35 Points. Das verkräftete Kodera nicht, der damit auch seine letzte Partie mit 105:200 Points nach 25 Aufnahmen verlor.

Die einzige Partie, die nicht ganz erwartungsgemäß ausging, war das Spiel Neumann — Maiwald. Nach fünf Aufnahmen stand es 59:18 für Maiwald, doch Neumann holte bis zur 10. Aufnahme auf und erreichte den Stand von 81:99 Points. Auch nach der 15. Aufnahme lag Maiwald noch mit 133:116 in Führung. Doch zielstrebig spielte Neumann weiter und erzwang in der 20. Aufnahme mit 181:163 Points die Führung. In der 22. Aufnahme stand es sogar 196:171 für Neumann, der sich danach 3 Fehlaufnahmen leistete. Doch Maiwald konnte diese große Chance nicht nutzen. Ihm gelangen lediglich 11 Points, so daß Neumann nach 26 Aufnahmen mit 200:182 den Sieg errang.

Die Partie Eder — Omland begann für beide recht verheißungsvoll. Der Anfangsserie von 66 für Eder ließ Omland sofort eine Serie von 46 folgen. Danach machte Eder 3 Points und Omland 11, während in der 3. Aufnahme Omland nur 3 Points und Eder 27 Points machte. In der 4. Aufnahme zog Eder durch eine Serie von 83 Points auf 178 zu 81 davon, doch Omland steckte nicht auf und verkürzte in der 5. Aufnahme, nach Fehlaufnahme von Eder, auf 178 zu 115. Doch dann reichte bei beiden die Kraft anscheinend nicht mehr. Eder benötigte für die letzten 21 Punkte noch 6 Aufnahmen, um schließlich nach 11 Aufnahmen mit 200:132 Points zu siegen.

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Kegeln

DDR-Liga, Staffel Ost

SG Burg 1431		Turbine Cottbus 1516	
Nahke	203	Berton	253
Noack	204	Grieser	284
Lehmann	245	Hendrischke	218
Schmidt, R.	258	Schubert	216
Wittke	264	Burke	250
Gormann	257	Blawid, L.	295

Neugersdorf 1433		Einheit Muskau 1293	
Pergande	209	Köpstein	217
Heinze	188	Fiebig	238
Paul	242	Mosig	171
Gleffe	259	Steuer	229
Scholze	249	Rothe	221
Zimmermann	286	Chmurek	217
Krüger, Ers.	230	Janetzko, Ers.	182

Motor Görlitz 1478		Lok Görlitz 1509	
Böttcher, J.	258	Alster	274
Menzel	204	Breton	257
Rother	233	Striegler	234
Neubert	243	Rohne	261
Friedländer	251	Schroda	250
Schöler	289	Gründer	233

Tabak Dresden 1382		Motor Reick II 1217	
Behrendt	234	Rückart	226
Leuteritz	247	Rückauf	199
Lesch	234	Bernsee	184
Spank	228	Berndt	185
Wagner	193	Becker	177
Protze	246	Lossius	246

Tabelle:

Neugersdorf	16:0	1506,75
Lok Görlitz	14:2	1521,50
Tabak Dresden	11:5	1448,38
Turbine Cottbus	10:6	1469,38
Einheit Muskau	5:11	1408,38
Motor Reick II	4:12	1372,88
SG Burg	2:14	1419,63
Motor Görlitz	2:14	1414,00

Rangliste:

Zimmermann	2248:8 =	281,00
Blawid, L.	2243:8 =	280,38
Schöler	1928:7 =	275,43
Rohne	2128:8 =	266,00
Breton	2096:8 =	262,00
Scholze	2086:8 =	260,75

Jugend:

1. Gormann	2031:8 =	253,88
2. Neubert	1940:8 =	242,50
3. Winkler	1444:6 =	240,67
4. Protze	1903:8 =	237,88

Schüler:

1. Paul	2022:8 =	252,75
2. Krüger	1248:6 =	208,00

HELMUT WERCHAN

Fortsetzung auf Seite 10

Der Abschlußstand:

1. Eder	1219:69	17,66	12:2	66,66	186
2. Stöckel	1210:111	10,90	10:4	33,33	94
3. Neuman	1225:132	9,28	10:4	15,38	106
4. Omland	1112:133	8,36	8:6	16,66	89
5. Maiwald	1219:125	9,75	6:8	18,18	84
6. Schmidt	911:154	5,91	4:10	9,09	43
7. Kölzsch	1055:179	5,89	4:10	10,52	52
8. Kodera	722:161	4,48	2:12	6,06	28

Insgesamt gesehen konnte man nur mit den Leistungen der ersten drei und des letzten zufrieden sein. Alle anderen Starter enttäuschten, obwohl die ersten drei ebenfalls ihre Durchschnitte aus der Qualifikation nicht erreichten.

Besonders wechselhaft spielten Kölzsch und Maiwald. Beide können wesentlich mehr, als ihr Platz aussagt.

Den besten Eindruck hinterließ der Ersatzmann Kodera. Wie schon eingangs

erwähnt, wurde er als Starter benannt, nachdem der Sportfreund Zippel aus Berlin nicht zum Wettkampf anreiste. Er spielte völlig unvorbereitet, besonders da er Partien bis 200 noch nie gespielt hat.

Das Turnier wurde mit der Siegerehrung und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein beendet, wobei alle versicherten, daß sie jederzeit gern wieder nach Landsberg kommen würden.

DDR-Liga, Staffel West

Weiterhin Duell Ascota gegen Luckenwalde

Die 5. Doppelrunde brachte bis auf die beiden Heimmiederlagen von Aufbau Brandenburg gegen Fritz Heckert sowie gegen Weißenborn die erwarteten Favoritensiege. Die beiden Leipziger Vertreter, Lok Wahren und Lok Delitzsch, hatten in Karl-Marx-Stadt bei Ascota bzw. Turbine nie eine Gewinnchance. Für das Ascota-Team ging es verständlicherweise um eine Verbesserung des Mannschaftsdurchschnittes, und auch Helmut Autengruber (564) bewies im Einzelklassement eine spürbare Steigerung. Aber auch Eberhard Heyer (533), Franz Rüscke (531), und Rolf Rother wußten zu überzeugen.

Einheit Luckenwalde konnte sich beim Gäste-Schlußstarter Rainer Girschick bedanken, daß im Vergleich gegen die ehrgeizige Vertretung von Fritz Heckert beide Punkte zu Hause blieben. Tags darauf lief es dann bei den Luckenwaldern erheblich besser (Christl 297, Kein 282). Von den Gäste-Spielern sollte neben den „Spitzen“ Günter Hommola (279) und Wolfgang Schmiedgen (272) besonders Nachwuchsspieler Thiele (261) Erwähnung finden.

Wie bereits erwähnt, die Überraschung der Doppelrunde stellten die beiden Heimmiederlagen von Aufbau Brandenburg gegen die Tabellennachbarn Fritz Heckert und Weißenborn dar. Gegen Weißenborn langten zwei gute Leistungen (Lindenbahn 276 und Maier 263) nicht aus, denn der Gast konnte mit Günter Hommola einen nervenstarken Schlußstarter aufbieten, der die benötigten 263 Punkte um 35 überbot. Enttäuschend für die Erzgebirgler waren jedoch die zwei schwachen „Vorstellungen“ von Gert Hommola (393). Bei Fritz Heckert stellte Rainer Girschick wiederum die Schlüsselfigur des Sextetts dar. Diesmal allerdings mit positivem Vorzeichen (268). Als 4. Starter gelang es ihm, den zum Sieg notwendigen Vorsprung herauszuholen. Beim Gastgeber bot lediglich Bernd Lindenbahn (265) eine gute Leistung. — Durch diese beiden Niederlagen sind die Brandenburger nun unmittelbar mit dem Abstiegsfeld konfrontiert worden. Die Ergebnisübersicht:

Ascota 1451	Lok Delitzsch 1280
Pannier 244	Krone 239
Vogel 237	Otto 177
Appel 243	Ermisch 244
Zika 203	Reichstein 179
Rother 249	Stober 214
Autengruber 275	Parré 227
Ascota 1517	Lok Wahren 1284
Pannier 242	Altmann 189
Stiehler 228	Stein 205
Rother 273	Mosig 206
Zika 239	Wenzel 185
Appel 246	Rüscke 268
Autengruber 289	Aßmann 231

Einh Luckenwalde 1405	
Kein 208	
Schnelle 209	
Pitlizki 192	
Christl 271	
Martin 253	
Thoms 272	
Ulrich 239	

Aufb. Brandenburg 1392	
Wernicke 202	
Kühl 207	
Warmt 240	
Pausemann 204	
Meier 263	
Lindenbahn 276	

Turbine K.-M.-St. 1512	
Korölus 222	
Pohlert 266	
Schüppel, W. 258	
Weißbach 267	
Stingl 230	
Heyder 269	

Turbine K.-M.-St. 1499	
Schüppel, W. 221	
Pohlert 247	
Weißbach 245	
Korölus 268	
Stingl 254	
Heyder 264	

Einh. Luckenwalde 1570	
Kein 282	
Ulrich 224	
Pitlizki 237	
Christl 297	
Martin 263	
Thoms 267	
Schnelle 230	

Aufb. Brandenburg 1356	
Wernicke 229	
Kühl 220	
Warmt 193	
Pausemann 215	
Meier 234	
Lindenbahn 265	

Tabellenstand:

Ascota Karl-Marx-St.	18:2	1474,4
Luckenwalde	16:4	1481,1
Turbine Karl-Marx-St.	12:8	1495,2
Fritz Heckert	10:10	1443,2
Weißenborn	8:12	1451,7
Brandenburg	6:14	1404,1
Lok Wahren	6:14	1348,6
Delitzsch	4:16	1333,0

Rangliste:

1. Hommola, Gü.	276,3
2. Küchler	273,6
3. Christl (9)	268,8
4. Thoms (8)	266,6
5. Autengruber	263,0
6. Martin	262,2
7. Stingl	260,1
8. Rother	259,2
9. Rüscke	258,7
10. Schmiedgen	257,7
11. Pohlert	254,2
12. Heyder	253,1
13. Parré	250,4
14. Schüppel	249,0

Fritz Heckert 1391	
Mädler 226	
Girschick, Th 230	
Kochsiek 214	
Henschel 243	
Küchler 285	
Girschick, R. 193	

Weißenborn 1428	
Weiß 209	
Thiele 231	
Franke 257	
Hommola, Ge. 191	
Schmiedgen 242	
Hommola, Gü. 298	

Lok Wahren 1367	
Altmann 238	
Stein 203	
Mosig 221	
Wenzel 193	
Rüscke 263	
Aßmann 249	

Delitzsch 1353	
Ermisch 250	
Otto 193	
Reichstein 225	
Stober 212	
Krone 232	
Parré 241	

Weißenborn 1435	
Hommola, Ge. 202	
Weiß 190	
Thiele, R. 261	
Franke 231	
Schmiedgen 272	
Hommola, Gü. 279	

Fritz Heckert 1409	
Mädler 227	
Girschick, Th. 215	
Kochsiek 223	
Girschick, R. 268	
Küchler 242	
Henschel 234	

15. Appel	247,1
16. Lindenbahn	246,8
17. Ermisch	244,9
18. Pannier	244,7
19. Korölus	241,7
20. Franke	241,5
21. Maier	240,0
Weißbach	240,0
23. Wernicke	239,7
24. Henschel	239,2
25. Kein	239,1
Girschick, R.	239,1

Jugend:

Zika	226,3
Girschick, Th.	224,2

Schüler:

Gert Hommola	233,6
--------------	-------

HEINZ SCHÜPPEL

nachzutragen

Nachzutragen für den Statistiker ist die 3. Runde der BK-DDR-Liga, Staffel West. Die Begegnungen:

Wahren 1384	Ascota K.-M.-St. 1404
Stein 208	Goldammer 263
Mosig 224	Pannier 203
Altmann 192	Rother 251
Wenzel 226	Zika 221
Aßmann 258	Appel 214
Rüscke 276	Autengruber 252
Delitzsch 1344	Turbine K.-M.-St. 1490
Parré 232	Schüppel 261
Otto 182	Pohlert 266
Krone 236	Weißbach 210
Reichstein 217	Korölus 248
Stober 216	Stingl 236
Ermisch 261	Heyder 269
	Helbig, o. W. 221
Weißenborn 1437	Luckenwalde 1545
Hommola, Ge. 231	Kein 232
Thiele, R. 225	Ulrich 251
Weiß 214	Christl 281
Franke 233	Pitlizki 235
Schmiedgen 269	Martin 266
Hommola, Gü. 265	Thoms 280

Wahren 1271	Turbine K.-M.-St. 1467
Stein 201	Schüppel 252
Noack 196	Pohlert 241
Altmann 226	Korölus 226
Mosig 250	Stingl 262
Aßmann 178	Helbig 216
Rüscke 220	Heyder 270
	Weißbach, o. W. 245
Delitzsch 1349	Ascota 1420
Parré 257	Goldammer 176
Otto 165	Pannier 253
Krone 215	Rother 252
Reichstein 229	Zika 241
Stober 213	Appel 251
Ermisch 270	Autengruber 247

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

Weißborn 1329	Aufb. Brandenbg. 1406
Weiß 197	Wernicke 251
Uchlier 132	Kühl 232
Hommola, Ge. 244	Warmt 226
Franke 262	Pausemann 224
Schmiedgen 255	Meier 224
Hommola, Gü. 239	Lindhahn 249

Fritz Heckert 1470	Aufb. Brandenbg. 1326
Mädler 252	Wernicke 269
Girschick, Th. 229	Kühl 182
Kochsiek 239	Warmt 221
Henschel 255	Pausemann 230
Küchler 290	Meier 207
Girschick, R. 205	Lindhahn 217

Fritz Heckert 1487	Einh. Luckenw. 1532
Kochsiek 219	Kein 248
Girschick, Th. 222	Ulrich 204
Henschel 256	Christl 305
Küchler 290	Pitlizki 254
Girschick, R. 259	Martin 252
Mädler 241	Thoms 269

HEINZ SCHÜPPEL

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 2

Dresden zur Halbzeit vorn

Ungeschlagen beendete die Mannschaft von Kraftverkehr Dresden die 1. Halbserie. Herzlichen Glückwunsch deshalb den Elbestädtern, die in der Besetzung Tannert, Richter, Mittenzwei, L. Schütze und E. Schütze antraten. Hier der statistische Überblick über die Punktkämpfe der abgelaufenen ersten Halbserie:

Babelsberg — Senftenberg 14:6

Motor Babelsberg

Schubert 4:0	20,00	25,00	73
Ackermann 4:0	6,55	7,14	36
Müller 0:4	5,87	—	28
Chran 4:0	7,79	9,67	37
Ribbeck 2:2	4,31	5,26	39
14:6	6,96		73/39

Lok Senftenberg

Kube 0:4	10,70	—	51
Kosicki 0:4	5,11	—	24
Philipp 4:0	8,10	8,57	87
Schicha 0:4	4,74	—	40
Kirsch 0:2	4,31	—	18
Kachel 2:0	4,44	—	23
6:14	5,89		51/87

Leipzig — Cottbus 16:4

Lok Wahren Leipzig

Hiemisch 2:2	10,12	18,18	66
Rosinski 4:0	10,25	11,76	47
Döring 2:2	11,18	16,27	72
Horn 4:0	8,33	12,00	78
Schuster 4:0	6,25	8,33	39
16:4	8,87		66/78

Turbine Cottbus

Scheel 2:2	12,91	15,38	43
Birne 0:4	6,20	—	43
Wache 2:2	10,73	16,66	47
Richter 0:4	6,05	—	33
Wittig 0:4	3,29	—	21
4:16	7,01		43/47

Dresden — Meißen 12:8

Kraftverkehr Dresden

Tannert 0:4	7,45	—	37
Richter 4:0	7,27	7,40	32
Mittenzwei 0:4	6,90	—	45
Schütze, L. 4:0	24,00	27,27	88
Schütze, E. 4:0	11,42	15,38	92
12:8	10,50		37/92

Chemie Meißen

Winzeck 4:0	10,52	11,76	60
Wondrak 0:4	3,78	—	18
Friedemann 4:0	28,57	30,00	199
Schiering 0:4	18,12	—	70
Flemming 0:4	5,94	—	20
8:12	10,74		60/199

Senftenberg — Dresden 9:11

Lok Senftenberg

Kube 2:2	7,18	8,61	35
Kosicki 4:0	8,33	9,52	31
Philipp 1:3	10,80	10,71	58
Worweries 0:4	6,90	—	28
Mingau 2:2	6,81	9,52	33
9:11	7,96		35/58

Kraftverkehr Dresden

Tannert 2:2	7,09	9,52	33
Richter 0:4	4,35	—	25
Mittenzwei 3:1	16,66	37,50	142
Schütze, L. 4:0	15,00	25,00	113
Schütze, E. 2:2	11,46	18,18	78
11:9	10,29		33/142

Meißen — Leipzig 12:8

Chemie Meißen

Winzeck 4:0	12,50	12,50	60
Hüttmann 0:4	4,29	—	17
Friedemann 4:0	23,08	30,00	115
Schiering 4:0	19,35	23,07	86
Flemming 0:4	5,14	—	33
12:8	11,08		60/116

Lok Wahren Leipzig

Hiemisch 0:4	5,87	—	38
Rosinski 4:0	12,90	25,00	50
Koldwitz 0:4	6,65	—	35
Horn 0:4	8,51	—	50
Schuster 4:0	5,88	7,14	29
8:12	7,58		50/50

Cottbus — Dresden 5:15

Turbine Cottbus

Scheel 4:0	11,76	18,18	75
Birne 1:3	5,41	—	31
Wache 0:4	15,77	—	77
Richter 0:4	3,97	—	22
Wittig 0:4	4,95	—	34
5:15	7,00		75/77

Kraftverkehr Dresden

Tannert 0:4	7,58	—	33
Richter 3:1	6,06	6,25	52
Mittenzwei 4:0	33,33	42,85	109
Schütze, L. 4:0	16,22	18,75	73
Schütze, E. 4:0	8,33	8,69	53
15:5	11,12		52/109

Senftenberg — Leipzig 4:16

Lok Senftenberg

Kube 2:2	9,41	12,50	42
Kosicki 0:4	6,08	—	24
Philipp 2:2	8,88	10,00	67
Schicha 0:4	7,54	—	58
Kachel 0:4	3,37	—	17
4:16	7,06		42/67

Lok Wahren Leipzig

Hiemisch 2:2	9,53	8,69	37
Rosinski 4:0	11,42	13,33	41
Döring 2:2	8,53	8,82	53
Horn 4:0	11,76	17,64	72
Schuster 4:0	7,40	8,00	27
16:4	9,53		41/72

Meißen — Babelsberg 11:9

Chemie Meißen

Winzeck 1:3	15,50	—	53
Hüttmann 0:4	2,51	—	14
Friedemann 4:0	37,50	60,00	209
Lehmann 0:2	2,65	—	21
Schiering 2:0	25,00	—	128
Flemming 4:0	5,88	6,66	38
11:9	8,05		53/209

Motor Babelsberg

Schubert 3:1	18,18	25,00	100
Ackermann 4:0	4,87	5,25	41
Müller 0:4	5,18	—	16
Chran 2:2	7,55	10,25	73
Ribbeck 0:4	4,91	—	37
9:11	6,72		100/73

Leipzig — Babelsberg 14:6

Lok Wahren Leipzig

Hiemisch 0:4	7,68	—	27
Rosinski 4:0	11,42	14,28	47
Döring 4:0	9,52	15,00	62
Horn 2:2	7,82	10,34	54
Schuster 4:0	7,00	8,69	40
14:6	8,59		47/62

Motor Babelsberg

Schubert 4:0	25,00	40,00	120
Petrucchio 0:4	3,80	—	28
Müller 0:4	6,03	—	36
Chran 2:2	7,65	8,65	27
Ribbeck 0:4	3,84	—	30
4:16	6,93		120/36

Babelsberg — Cottbus 12:8

Motor Babelsberg

Schubert 4:0	36,36	40,00	106
Ackermann 4:0	5,97	8,69	45
Müller 0:4	5,20	—	50
Chran 4:0	8,82	9,09	54
Ribbeck 0:4	4,19	—	43
12:8	7,59		106/54

Turbine Cottbus

Scheel 0:4	11,54	—	27
Gnodtke 0:4	3,04	—	15
Wache 4:0	13,95	21,42	106
Richter 0:4	3,80	—	11
Wittig 4:0	7,14	8,33	33
8:12	6,49		27/106

Babelsberg — Dresden 4:16

Motor Babelsberg

Schubert 4:0	21,05	25,00	59
Petrucchio 0:4	3,90	—	16
Müller 0:4	5,21	—	26
Chran 0:4	6,31	—	37
Ribbeck 0:4	5,01	—	28
4:16	6,56		59/37

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

Kraftverkehr Dresden

Tannert	0:4	11,31	—	34
Richter	4:0	7,54	8,69	42
Mittenzwei	4:0	18,18	18,75	109
Schütze, L.	4:0	12,77	13,63	86
Schütze, E.	4:0	7,84	11,76	51
	16:4	10,91		42/109

Cottbus — Meißen 8:12

Turbine Cottbus

Scheel	2:2	8,08	8,69	55
Gnottke	4:0	3,33	3,38	20
Wache	0:4	20,52	—	71
Richter	0:4	6,33	—	43
Wittig	2:2	4,85	5,71	22
	8:12	5,83		55/71

Chemie Meißen

Winzeck	2:2	9,61	18,18	47
Lehmann	0:4	2,17	—	11
Friedemann	4:0	35,29	50,00	150
Schiering	4:0	9,23	15,00	115
Flemming	2:2	6,37	7,69	42
	12:8	7,32		47/150

Senftenberg — Cottbus 8:12

Lok Senftenberg

Kube	2:2	9,89	20,00	43
Kosicki	2:2	8,42	11,11	61
Philipp	0:4	10,95	—	44
Woweries	2:2	4,83	6,66	30
Mingau	2:2	4,35	4,65	35
	8:12	6,47		61/44

Turbine Cottbus

Scheel	2:2	13,67	11,11	60
Birne	2:2	5,61	6,89	26
Wache	4:0	14,63	17,64	105
Richter	2:2	3,76	3,84	25
Wittig	2:2	4,81	5,40	39
	12:8	6,56		60/105

Meißen — Senftenberg 8:12

Chemie Meißen

Winzeck	0:4	5,50	—	18
Lehmann	0:4	1,86	—	7
Hüttmann	0:2	4,73	—	27
Friedemann	2:0	15,78	—	80
Schiering	4:0	12,14	21,42	115
Flemming	2:2	6,42	6,89	56
	8:12	6,79		18/115

Lok Senftenberg

Kube	4:0	7,69	8,00	41
Kosicki	4:0	5,97	6,25	31
Philipp	2:0	5,35	—	26
Lippert	0:2	2,68	—	10
Woweries	0:4	5,82	—	19
Kachel	2:2	6,48	7,40	29
	12:8	6,03		41/29

Dresden — Leipzig 14:6

Kraftverkehr Dresden

Tannert	0:4	6,34	—	38
Richter	2:2	6,41	8,33	29
Mittenzwei	4:0	25,00	25,00	158
Schütze, L.	4:0	13,63	21,42	98
Schütze, E.	4:0	10,25	13,33	92
	14:6	10,66		38/158

Lok Wahren Leipzig

Hiemisch	4:0	8,51	12,50	54
Döring	2:2	6,11	6,95	26
Horn	0:4	5,70	—	40
Schuster	0:4	6,36	—	37
Kolditz	0:4	6,51	—	24
	6:14	6,71		54/40

Der Tabellenstand:

1. Kraftverkehr Dresden

10:0	68:32	10,70	52/158
------	-------	-------	--------

2. Lok Wahren Leipzig

6:4	60:40	8,34	66/78
-----	-------	------	-------

3. Chemie Meißen

6:4	51:49	8,44	60/209
-----	-------	------	--------

4. Motor Babelsberg

4:6	45:55	6,97	120/73
-----	-------	------	--------

5. Lok Senftenberg

2:8	39:61	6,58	61/87
-----	-------	------	-------

6. Turbine Cottbus

2:8	37:63	6,54	75/106
-----	-------	------	--------

Rangliste Cadre 52/2

1. Schubert	19:1	22,72	120
2. Rosinski	16:0	11,43	50
3. Scheel	10:10	11,41	60
4. Winzeck	11:9	9,85	60
5. Kube	10:10	8,54	51
6. Hiemisch	8:12	8,39	66
7. Tannert	2:18	7,49	38
8. Kosicki	10:10	6,67	61
9. Richter	13:7	6,36	52
10. Ackerman	12:0	5,71	45
11. Birne	3:9	5,68	43

Rangliste Freie Partie:

1. Friedemann	18:0	27,28	209
2. Mittenzwei	15:5	19,28	158
3. Schütze, L.	20:0	15,54	113
4. Schiering	14:4	15,20	128
5. Wache	10:10	13,97	106
6. Döring	8:4	9,66	72
7. Schütze, E.	18:2	9,60	92
8. Horn	10:10	8,66	78
9. Philipp	9:9	8,51	87
10. Chran	12:8	7,73	54
11. Schuster	16:4	6,55	40
12. Flemming	8:12	5,93	56
13. Müller	0:20	5,65	50
14. Wittig	8:12	4,95	39
15. Kachel	4:6	4,81	43
16. Richter	2:18	4,70	43
17. Ribbeck	2:18	4,45	43

II. DDR-Liga, Staffel 1

Dessau gewann das Spitzenduell

Die Paarung zwischen Forschung Dessau und Motor Altenburg mußte die Entscheidung über die inoffizielle Herbstmeisterschaft dieser Staffel bringen. Gastgeber Dessau präsentierte sich dabei in guter Form und entschied diese von beiden Seiten äußerst fair geführte Partie zu seinen Gunsten. Anerkennung den Nachwuchsspielern Frank Eder und Dieter Maiwald für die gezeigten Leistungen. In Gotha wartete Lok Staffurt mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung auf und sicherte sich durch den Sieg Rang 3 in der Tabelle. Hervorragend der GD der Staffurter. Keine gute Nachricht kommt aus Gotha, denn hier reiste der Gast von Lok Südost Magdeburg nur mit 4 Spielern an. Warum Platz 5 und 6 nicht besetzt wurden, teilten die Magdeburger dem Staffelleiter nicht mit. Die Wertung konnte nur 20:0 Partiepunkte und 2:0 Kampfpunkte für Naumburg heißen. Der gute GD beider Mannschaften fand selbstverständlich keine Berücksichtigung. Hier der Überblick:

Dessau — Altenburg 12:8

Forschung Dessau

Röder	2,16	—	12	0
Eder	33,33	40,00	175	4
Maiwald	8,16	8,33	51	4
Küchler	4,33	—	27	0
Brenning	5,55	6,52	19	4
Gesamt:	6,40	40,00	175	12

Motor Altenburg

Mühlner	6,66	6,89	27	4
Fränzel	17,91	—	108	0
Fritsche	5,26	—	40	0
Wunderlich	5,55	7,89	74	4
Steinicke	2,88	—	17	0
Gesamt:	5,89	7,89	108	8

Gotha — Staffurt 8:12

Chemie Gotha

Henßler	12,12	14,28	40	4
Rosinski	9,09	9,52	48	4
Kutke	5,45	—	27	0
Ksciuk	4,16	—	24	0
Straßbg.	4,48	—	28	0
Gesamt:	6,53	14,28	48	8

Lok Staffurt

Gröst	6,15	—	21	0
Apel	8,11	—	44	0
Werner	10,00	12,50	56	4
Klingel	5,45	6,25	30	4
Albrecht	5,00	6,00	26	4
Gesamt:	6,72	12,50	56	12

JUPP FRÜCHTEL

Fortsetzung auf Seite 13

Naumburg — Magdeburg 20:0

TSG Naumburg

Olstinski	9,00	10,00	31
Warwas	8,00	8,69	30
Klos	4,87	5,71	41
Nicoll	2,08	3,04	17
Handke			
Gesamt:	ohne Wertung		41 20

Lok Südost Magdeburg

Leffringhausen	9,97	11,11	37
Winkler	6,70	—	38
Müller	4,39	—	44
Recke	3,19	3,48	17
Gesamt:	ohne Wertung		44 0

Der Tabellenstand nach der ersten Halbserie:

1. Dessau	7 427:1122	6,62	70:30	10:0
2. Altenburg	7 659:1387	5,52	64:36	8:2
3. Staffurt	7 372:1319	5,59	50:50	4:6
4. Magdeburg	5 714:1074	5,32	38:62	4:6
5. Naumburg	5 214:1188	4,39	40:60	2:8
6. Gotha	6 942:1320	5,26	38:62	2:8
Gesamt:	40 328:7410	5,44	300:300	30:30

ROLF MÜHLNER

II. DDR-Liga, Staffel 2

Motor Roßwein gewann den fälligen Meisterschaftskampf gegen Fortschritt Glauchau in sicherer Manier. Die Leistungen von Motor: PP: 14:6, BED: 7,89, HS (Cadre): 22, HS (Freie Partie): 44, MGD: 4,77. Glauchau: PP: 6:14,

BED: 7,69, HS: 33, HS: 50, MGD: 4,24. Der überfällige Vergleich zwischen Stahl Freital und Lok Senftenberg wurde jetzt endgültig von Senftenberg abgesagt (Krankheits- und Todesfall), so daß Freital kampflos die 20 Punkte zugesprochen bekommt.

Der Tabellenstand nach der ersten Halbserie

	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Stahl Freital	6:2	40:20	5,26	5,26/ 7,89	28/53
2. Lok Senftenberg	6:2	38:42	4,80	4,25/ 8,33	24/68
3. Aktivist Mittenwalde	4:4	43:37	5,31	5,55/22,22	42/124
4. Motor Roßwein	4:4	41:39	4,62	6,25/10,00	30/59
5. Fortschritt Glauchau	0:8	18:42	4,39	6,06/ 7,69	48/ 50

Rangliste Cadre 35/2

	PP	GD	BED	HS
1. Jähnchen Glauchau	8:4	4,92	6,06	48
2. Kachel, P. Senftenberg	0:4	4,74	—	21
3. Fritzsche Freital	5:3	4,00	5,26	28
4. Franzke Mittenwalde	2:2	3,93	5,00	42
5. Fritsch Roßwein	6:10	3,88	6,25	30
6. Woweries Senftenberg	8:10	3,85	4,25	24
7. Schulze Mittenwalde	3:9	3,40	5,55	26

Rangliste Freie Partie

	PP	GD	BED	HS
1. Neumann, A. Mittenwalde	16:0	12,12	22,22	58
2. Neumann, J. Mittenwalde	16:0	11,35	20,00	124
3. Knöner Freital	0:8	8:02	—	53
4. Kachel, H. Senftenberg	0:4	7,80	—	26
5. Schmidt Glauchau	6:6	6,21	7,69	50
6. Hertel Senftenberg	6:2	5,97	7,14	32
7. Wehner Roßwein	12:6	5,90	7,69	59
8. Geißler Freital	8:2	5,82	7,89	36
9. Hellman Senftenberg	4:4	5,63	6,45	42
10. Rost Glauchau	0:12	5,07	—	43
11. Bug Freital	1:7	5,06	8,11	29
12. Mieth Senftenberg	12:0	5,03	8,33	68
13. Küchler Freital	6:2	5,03	6,25	37
14. Skiba Roßwein	5:7	4,97	7,40	39
15. Zerge Roßwein	10:6	4,87	7,89	44
16. Mingau Senftenberg	4:8	4,67	7,30	25
17. Lauterbach Roßwein	4:8	3,83	4,41	41
18. Diekmann Glauchau	2:10	3,60	4,54	26
19. Krockner Mittenwalde	4:12	3,55	3,84	20
20. Herschler Glauchau	2:10	3,51	5,70	26
21. Kirscht Senftenberg	0:4	3,49	—	25
22. Thinius Mittenwalde	2:14	3,42	4,80	21
23. Lebelt Roßwein	4:4	2,85	2,77	23
24. Kohl Glauchau	0:2	2,00	—	10

Durch den Ausfall der Begegnung Senftenberg — Freital, die Begegnung Glauchau — Freital war gleichermaßen ausgefallen, spiegelt der Tabellenstand natürlich nicht das tatsächliche Kräfteverhältnis wider.

KURT KRAUSE

TSG gewann

Freundschaftsspiel in Freital

Schon länger bemühen sich die Sportfreunde der I. Mannschaft der TSG Naumburg um Freundschaftskämpfe und Leistungsvergleiche. Sie haben in der II. DDR-Liga (BC), Staffel 1, stets einen energischen Kampf um den Klassenerhalt zu führen. Allerdings ist sichtbar, daß ihre Leistungen in den letzten Jahren gestiegen sind; obwohl Grenzen in dieser Beziehung auf Grund der ungenügenden Materialqualität gesetzt sind. Deshalb suchten sie ständig die Möglichkeit, sich bei anderen Mannschaften Spielmöglichkeiten zu schaffen. Nach einem Freundschaftskampf in Roßwein bestritten sie jetzt einen Freundschaftskampf in Freital. Es wurde wie in der II. DDR-Liga gespielt (1. Platz: Cadre 35/2 und die anderen Plätze Freie Partie.) Am Ende gewannen die Gäste aus Naumburg mit 12:8. Mannschaftsdurchschnitt 4,45, Freital 3,78.

Stahl Freital

Fritzsche	0:4	2,22	—	16
Knöner	1:3	4,64	5,26	32
Bug, S.	2:2	4,50	4,56	31
Geißler	2:2	3,57	4,16	43
Ziegeblag	3:1	3,40	3,57	29

TSG Naumburg

Olstinski	4:0	7,40	11,76	44
Warwas	3:1	4,70	5,26	25
Klos	2:2	4,61	5,12	43
Nicoll	2:2	3,36	3,58	22
Handke	1:3	3,28	3,30	18

Für die Überwindung der anfänglichen aufgetretenen objektiven Schwierigkeiten sowie für die Gastfreundschaften sagen die Naumburger Dank.

ROLF KLOS

Wieder Scheel

Seinen 30. Bezirksmeistertitel im Carabambol holte sich in Cottbus Turbine-Spieler Gerhard Scheel. Sowohl im Cadre 52/2 als auch in der Freien Partie ging er jeweils als souveräner Sieger hervor. Im Cadre 52/2 spielte der Routinier seine beste Partie gegen Wache (BED = 25,00), während er gegen Kube eine HS von 116 erreichte.

Der Endstand:

	GD
Scheel, Cottbus	8:0 15,58
Gampe, Finsterwalde	4:4 8,727
Kube, Senftenberg	4:4 8,124
Wache, Cottbus	2:6 9,424
Kosicki, Senftenberg	2:6 6,948

In der Freien Partie erzielte Scheel 2000:988 Points bei Höchstserien von 241, 203 und 161. Den 2. Platz erkämpfte sich Birne, wobei seine Partie gegen Wache entscheidend war. Er spielte mit 19,23 den zweitbesten GD und kam auch mit 160 Points auf eine hohe Serie. Die Tabelle:

	GD
Scheel, Turbine Cottbus	8:0 33,33
Birne, Turbine Cottbus	6:2 16,70
Kube, Lok Senftenberg	4:4 19,23
Wache, Turbine Cottbus	2:6 16,22
Kosicki, Lok Senftenberg	0:8 8,28

ERICH BEHLA

Bestenermittlungen haben begonnen

Der Start zu den diesjährigen Magdeburger Kreisbestenermittlungen im BC wurde in der Klasse VII vollzogen. Gespielt wurde in 2 Gruppen mit jeweils 4 Startern. Schade nur, daß man bei der Zusammensetzung der Gruppen nicht nach der Rangliste ging, und daß außerdem nicht gemäß der WKO nach dem Wertziffersystem gespielt wurde. Sieger wurde wie erwartet Adam (Motor Südost), der einen BED von 4,61, einen GD von 2,89 und die HS von 21 Points erreichte. Sieht man von dem schwer erkämpften dritten Platz von Schmidt ab, so hatten die Vertreter von Aufbau Börde diesmal wenig zu bestellen. Womit schon gesagt ist, daß auch Rang 2 an einen Aktiven von Südost ging. Es war Hübner, der zum ersten Mal an einer Kreisbestenermittlung teilnahm und einen BED von 2,72, einen GD von 2,08 und eine HS von 16 erreichte. — Erfreulich, daß diesmal die Jugend dominierte. Bleibt nur zu hoffen, daß in dieser Beziehung durch die Besetzung eines neuen Jugendleiters auch bei Börde bald sichtbare Fortschritte erzielt werden.

Bei der Bestenermittlung der Klasse VI — hier hatten sich 4 Starter von Börde und 2 von Südost dem Kampfgericht gestellt — unterstrich Adam nachdrücklich sein Talent und überbot noch die Leistungen, die er in der Klasse VII erzielt hatte. So standen am Ende für ihn ein GD von 3,36, ein BED von 3,84 und die HS von 20 zu Buche. Verständlich, daß man nun bereits gespannt ist, wie Adam in der Klasse V abschneiden wird. Auf Platz 2 in der Klasse VI kam der 73jährige Sportfreund Pfützenreuter, der dem jungen Adam nur mit einem Point unterlegen war. Dritter wurde der 2. Vertreter von Motor Südost (Name vom Berichterstatter nicht genannt/die Redaktion), während die Börde-Spieler Grahl, Hoppe und Paschke Rang 4 bis 6 belegten.

E. H.

Erste drei Plätze an Staffurt

9 Schüler waren der Einladung zum diesmal außerordentlich spät ausgetragenen Werner-Seelenbinder-Turnier im BC gefolgt. Nach Ausscheidungskämpfen qualifizierten sich 3 Aktive aus Staffurt, 2 aus Stendal und 1 Sportfreund von Motor Südost. Gespielt wurden 25 Aufnahmen. Die Leistungen bestätigten, daß vor allem in Staffurt eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit geleistet wird. Die Staffurter Jungen belegten am Ende die Plätze 1 bis 3, wobei der Sieger, Sportfreund Sonnabend in überzeugender Manier alle Partien für sich entscheiden konnte. Er erzielte einen BED von 3,44 (wurde

allerdings von einem weiteren Staffurter erreicht), einen GD von 2,51 und eine HS von 16 Points. Der GD aller Staffurter lag jeweils über 2,0. Auch in Stendal ist die Garantie gegeben, daß die dortigen Schüler bald von sich Reden machen werden. Sportfreund Boes, der fleißig mit 10 Schülern trainiert, sollte dafür die Gewähr geben.

EBERHARD HELMICH

Börde diesmal besser

Die stets spannende Auseinandersetzung in der Magdeburger BC-Kreis-Klasse zwischen den Ortsrivalen von Aufbau Börde und Motor Südost endete diesmal mit einem klaren 16:4-Erfolg der Börde-Mannschaft. Börde trat in der Besetzung Hoffmann, Paschke, Grahl, Jenrich und Helmich an. Adam (Südost) lieferte Hoffmann einen beherzten Kampf und erreichte in beiden Partien einen GD von 2,90. Auch Recke jun. machte seinem Partner in der 2. Partie einige Schwierigkeiten. Immerhin brauchte Sportfreund Helmich 47 Aufnahmen, um am Ende zu gewinnen. Hier war wohl etwas Gleichgültigkeit mit im Spiel. Der derzeitige Tabellenstand:

Lok Stendal	3	6:0	54:6	2,61
Aufbau Börde	3	2:4	18:42	2,59
Motor Südost	2	0:4	10:30	1,68
Wernigerode	2	0:4	6:34	1,50

E. H.

Um Längen voraus

Der BFA Magdeburg hatte ein Einladungssturnier für Schülermannschaften ausgeschrieben, dem die BC-Sektionen von Lok Staffurt, Lok Stendal und Aufbau Börde Magdeburg gefolgt waren. Die Vertretung Lok Staffurts, trainiert von Sportfreund Größt, zeigte sich dabei der Konkurrenz um Längen voraus, denn Lok Stendal hatte mit 0:16 und Magdeburg mit 2:14 Punkten das Nachsehen. Lok Stendal und Aufbau Magdeburg trennten sich leistungsgerecht 8:8.

Herausragender Akteur war Sportfreund Sonnabend von Lok Staffurt. Sein BED lag bei 3,20, der GS betrug 2,78. Auch schaffte er die HS von 18 Points. Wenn der Bezirk Magdeburg in der Zukunft mit seinen Schülern ein Wort in der Spitze mitreden will, muß noch mehr als bisher mit dem Nachwuchs gearbeitet werden. Die Sektionen sollten nicht davor scheuen, zumindest in den unteren Klassen Schüler zu den Punktwettkämpfen einzusetzen, denn nur die Turniererfahrung kann letztlich dazu beitragen, eine höhere Qualifikation zu erreichen.

EBERHARD HELMICH

KARL-MARX-STADT

BK-Bezirksliga

Oberbobr. I	1334,1	14:6
Aufbau II	1282,6	14:6
Schönau I	1377,5	12:6
Aue I	1367,1	12:8
Fortschritt S I	1331,8	12:8
Limbach I	1338,6	10:10
Motor W. II	1336,7	10:10
Ascota II	1241,9	4:16
Turbine II	1225,1	0:18

Erwartungsgemäß

In der Spielstätte der CSG Fritz Hekert wurden die beiden Wanderpokale des BFA im BK für Aktive unter 23 Jahren ausgespielt. Bei mäßiger Beteiligung kam es dennoch zu spannenden Kämpfen, wobei jeder auf den beiden Billards 50 Stoß zu absolvieren hatte. Die Erstplatzierten in der Klasse I (über 200 Points): 1. R. Girschick (CSG/254), 2. Zika (Ascota/224), 3. Th. Girschick (CGT/216). Klasse II (unter 200 Points): 1. F. Knapp (Fanal/221), 2. Stecher (CSG/197), 3. Schulze (Leuk./187).

KÜCHLER

POTSDAM

Glückwunsch nach Luckenwalde

Durch einen 1356:1238-Sieg bei Lok Potsdam II sicherte sich die Mannschaft der TSV Luckenwalde den inoffiziellen Titel eines Halbzeitmeisters in der BK-Bezirksliga von Potsdam. Luckenwalde war bereits nach dem ersten Starterpaar überlegen mit 119 Points Vorsprung in Führung gegangen und behauptete sich am Ende klar mit einem Polster von 118 Points. Die beste Leistung dieses Meisterschaftskampfes vollbrachte Jahn von der TSV mit 280 Points.

Luckenwaldes ärgster Verfolger, das Team von Motor Ludwigsfelde, kam zu Hause zu einem knappen Sieg gegen Stahl Brandenburg II. Motor hält damit weiter Anschluß und wartet ungeduldig auf das Rückspiel gegen die Luckenwalder, um erfolgreich zu Hause Revanche für die erlittene Niederlage zu nehmen. Sportfreund Wittwer (Motor) zeigte gegen die Brandenburger wieder sein ganzes Können und wurde mit 286 Points Bester dieses Spieltages und zugleich Ranglistenerster. Bei Einheit Jüterbog scheint nun doch der „Knoten“ geplatzt zu sein, denn mit einer guten Gesamtleistung ließen die Einheit-Spieler dem Gast Aufbau Brandenburg II keine Chance. Beachtlich: Es gab keine Einzelleistung unter 200 Points. Schlußlicht Traktor Niemege mußte auch gegen Einheit Luckenwalde II über eine Niederlage quittieren, so daß die Vertretung nach wie vor nur über 2 Gewinnpunkte verfügt. Gewiß zu wenig, um sich Chancen auf den Klassenerhalt ausrechnen zu können. Die Spiele in der Statistik:

Jüterbog 1391	Aufb. Brandbg. II 1307
Schneider (108)221	Haselhorst(110)211
Wessely (114)226	Reiter (101)203
Engelhardt(136)251	Glatzer (103)211
Marquardt(127)231	Friedel (106)211
Böhmke (128)222	Schindler (115)232
Niendorf (110)240	Richter (122)239

Fortsetzung auf Seite 15

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 14

Ludwigsfelde 1371	Stahl. Brandbg. II 1362
Bär (103)222	Filipski (89)192
Döhrer (123)241	Kösling (120)230
Krüner (62)170	Bengsch (116)234
Schubert (103)206	Sypli (129)233
Vogel (128)246	Habicht (108)214
Wittwer (143)286	Klix (137)259
Niemegk 1146	Einh. Luckenw. II 1209
Fredow (105)221	Grimmeis. (111)227
Oesteritz (105)191	Klaus (95)207
Moritz (98)164	Nitsche (91)187
Herrmann (83)167	Becker (106)194
Grosser (105)213	Kühne (106)190
Neubert (94)190	Höfchen (110)204
Lok Potsdam II 1238	TSV 1356
Schuckel (85)161	Jahn (129)280
Sauermann (101)229	Wresch (118)210
Conrad (94)180	Mayer (118)212
Tieckow (118)227	Sydow (129)268
Wagner (107)229	Rindt (85)188
Prinzhaus. (114)212	Lehnert (95)198

Der Tabellenstand:

TSV Luckenwalde	8956	1279,4	12:2
M. Ludwigsfelde	9250	1321,4	10:4
E. Luckenwalde II	8830	1261,4	10:4
Aufb. Brandbg. II	9066	1295,1	6:8
Einheit Jüterbog	9004	1286,3	6:8
Lok Potsdam II	8790	1255,7	6:8
Stahl Brandbg. II	8982	1283,1	4:10
Niemegk	8268	1181,1	2:12

Die Einzelwertung:

Wittwer (Ldf.)	7	265,1
Richter (Aufbau)	6	238,7
Sydow (TSV)	6	235,7
Bär (Ldf.)	7	233,6
Jahn (TSV)	7	232,0
Vogel (Ldf.)	6	231,8
Klaus (Lwd. II)	7	224,7
Niendorf (Jtbg.)	7	224,3
Neubert (Niem.)	7	223,6
Wessely (Jtbg.)	7	223,3
Wagner (Lok)	6	222,1
Prinzhausen (Lok)	9	222,1
Grimmeisen (Ldw. II)	7	221,0
Schindler (Aufbau)	7	220,9
Haselhorst (Aufbau)	7	220,7

JÜRGEN PRINZHAUSEN

EK-Bezirksklasse

Ergebnisse des 6. Spieltages: Turbine Potsdam I — Medizin Luckenwalde I 1229:1192, Einheit Jüterbog II — Turbine Potsdam II 1241:1171, Motor Treuenbrietzen I — Einheit Kloster Zinna I 1271:1279 (Saisonrekord durch Dominick (265/Treuenbrietzen)), 7. Spieltag: Jänickendorf I — Turbine Potsdam I 1104:1298, Turbine Potsdam II gegen Kloster Zinna 1221:1242, Motor Treuenbrietzen I — Einheit Jüterbog II 1238:1241.

Der Start in die 2. Halbserie begann mit einer Überraschung, denn dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung (Petermann 211, Höppner 213, Häberer 215, Amelang 223) schlug Treuenbrietzen den Spitzenreiter Tur-

bine Potsdam mit 1219:1204! Durch diese erste Saison-Niederlage der Bezirksstädter ist der Meisterschaftskampf wieder völlig offen. Weiter spielten: Jänickendorf — Kloster Zinna 1161:1023, Medizin Luckenwalde gegen Turbine Potsdam II 1216:1057.

Der Tabellenstand:

Potsdam	7	12:2	1276,1
Kloster Zinna	7	12:2	1229,8
Luckenwalde	7	10:4	1177,7
Treuenbrietzen	7	6:8	1210,4
Jüterbog II	6	4:8	1198,8
Potsdam II	7	4:10	1145,0
Jänickendorf	7	0:14	1057,5

Die Spitze in der Einzelwertung:

Radde	Kloster Zinna	229,5
Piater	Turbine I	224,5
Amelang	Motor	223,1
Fischer	Turbine I	221,4
Bauschke	Turbine II	220,5
Dominick	Motor	219,7
Baer	Jüterbog II	217,4
Günther	Medizin	216,1
Schulze	Kloster Zinna	215,8
Krause	Jüterbog II	214,6

W. H.

BK-Kreisklasse Jüterbog

Nach wie vor ungeschlagen ist in der Jüterboger Kreisklasse die Vertretung von Traktor Bardenitz. Die Ergebnisübersicht des 4. Spieltages: Dynamo Jüterbog — Traktor Bardenitz 472:463, Traktor Bochow — Kloster Zinna II 481:412, Einheit Jüterbog III — Motor Treuenbrietzen II 531:481. 5. Spieltag: Bardenitz — Jüterbog III 583:507, Kloster Zinna II — Dynamo Jüterbog 1486 zu 483, Treuenbrietzen II — Bochow 532:539. 6. Spieltag: Das Spitzenduell entschied Bardenitz gegen Bochow mit 574:459 klar für sich (Tagesbester Bergemann Bochow/131). Dynamo Jüterbog gegen Einheit Jüterbog III 492:450, Kloster Zinna — Treuenbrietzen II 540 zu 418. Der Tabellenstand:

Bardenitz I	12:0	576
Bochow I	8:4	509
Einheit Jüterbog III	6:6	489
Treuenbrietzen II	4:8	485
Kloster Zinna II	4:8	463
Dynamo Jüterbog I	2:10	461

Ranglistenspitze: 1. Bergemann (Bochow/130,3), 2. N. Marx (104,2), 3. Dollak (102,5), 4. G. Schenke (101,5/alle Bardenitz).

Der Stand in der II. Jüterboger Kreisklasse:

1. Traktor Öhna	5	8:2	391
2. Bardenitz II	5	4:6	366
3. Bochow II	4	2:6	337

WERNER HÄBERER

Der Neuling führt

Mit Rot-Weiß Netzen liegt der Neuling der BK-Spielunion Brandenburg zur Halbzeit vorn, obwohl er im letzten Spiel in Ludwigsfelde ein remis hinnehmen mußte. Netzen und Lok Potsdam III zeigten die beständigsten Leistungen, was man von Aufbau III, dem eigentlichen Favoriten, nicht sagen kann. Zwar verfügt die Vertretung über den besten Mannschaftsdurchschnitt, aber 6 Minuspunkte machen sich schon in der Tabelle bemerkbar. Erwähnens-

wert die Steigerung der Jugendmannschaft von Aufbau-IV im Mannschaftsdurchschnitt.

Die Ranglistenspitze: 1. Meyer (Aufbau/208,6), 2. Schwiene (Prützke/200,8), 3. Kaczmarek (Stahl/195,1), Jugend: 1. Krüner (Ludwigsfelde/181,7).

Die Ergebnisse der letzten 3 Spieletage: Aufbau IV — Netzen 897:1034, Ludwigsfelde II — Stahl III 1058:1031, Mittenwalde — Aufbau III 1058:1040, Gortz — Prützke 736:999, Stahl III gegen Lok III 991:998, Netzen — Gortz 1015:819, Aufbau IV — Aufbau III 1113:1246, Mittenwalde — Ludwigsfelde II 1075:913, Ludwigsfelde II gegen Netzen 991:991, Stahl III — Aufbau IV 1063:1003, Aufbau III — Prützke 1150:1079, Lok III — Gortz 991:772.

Der Tabellenstand:

Rot-Weiß Netzen	15:1	1052,0
Lok Potsdam III	14:2	1017,2
Aufb. Brandenburg III	10:6	1097,3
Motor Ludwigsfelde	9:7	977,2
Stahl Brandenburg	8:8	1041,6
Mittenwalde	8:8	948,2
Traktor Prützke	4:12	974,5
Aufbau Brandenburg IV	4:12	947,1
Traktor Gortz	0:16	730,7

OSWALD KLIX

Traktor Bochow zweimal erfolgreich

In Bochow fand ein BK-Turnier für Traktor-Mannschaften statt. Die 4er-Kollektive aus Bardenitz, Werbig, Öhna und Bochow (3 Mannschaften) spielten auf 2 Billards einmal 50 Stoß um den Pokal der Gemeinde Bochow. Nach abwechslungsreichen und spannenden Spielen zeichnete sich ein Duell zwischen Bardenitz I und Bochow I ab. Alle anderen Mannschaften hatten keine Chance, bei der Pokalvergabe einzugreifen. Erst nach einem notwendigen Stichkampf über zweimal 25 Stoß konnte die Mannschaft von Traktor Bochow I den Pokal in Empfang nehmen. Bester Einzelspieler dieses Turniers wurde der Sportfreund Dollack (Bardenitz) mit 124 Holz.

Die III. Mannschaft von Traktor Bochow, eine Frauenmannschaft, gab sich in ihrem ersten Spiel nur mit acht Holz gegenüber Traktor Öhna I geschlagen. Hier wartete die Sportfreundin Brigitte Bertog mit einer neuen Bestleistung von 66 Holz auf.

Die Ergebnisse:

Pokalgewinner Bochow I	471
2. Bardenitz I	462
3. Bochow II	227
4. Werbig I	187
5. Öhna I	184
6. Bochow III	176

Bochow war dann noch Ausrichter eines weiteren BK-Turnieres. Trotz Zusage erschienen die Mannschaften von Stahl Brandenburg und Einheit Jüterbog nicht. So wurde dieses Turnier von den Mannschaften Aufbau Rückersdorf, Aufbau Brandenburg und Traktor Bochow bestritten.

Schon nach den ersten Startern zeichnete sich ein Zweikampf zwischen Aufbau Brandenburg und der Traktor-Sechs aus Bochow ab. Trotz 4 DDR-

Fortsetzung auf Seite 16

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 15

Liga- und 2 Bezirksligaspielern gelang es Aufbau Brandenburg nicht, Turniersieger zu werden. Die besseren Einzelleistungen von Traktor Bochow (Brumme 121 Holz, Bergemann 148 Holz) gaben den Ausschlag zugunsten von Traktor Bochow. Endstand des

Turniers:

1. Traktor Bochow 565
2. Aufbau Brandenburg 501
3. Aufbau Rückersdorf 413

W. BERGEMANN

DRESDEN

Wie erwartet Motor Mickten

Motor Mickten, das im Vorjahr die II. DDR-Liga aufgegeben hatte, wurde seiner Favoritenrolle in der Dresdener BC-Bezirksliga vollauf gerecht. Die mit Umbesetzungen antretende Mannschaft errang 4 großartig herausgespielte Siege. Der Überblick:

Dresden III — Dresden II 12:8 KV Dresden III

Hockenholtz	2	6,37	27
Schwarzbach	4	3,70	21
Lohse	2	2,96	15
Schimron	4	3,84	21
Heidrich, R.	0	1,40	6
	12	3,63	27

KV Dresden II

Schmidt	2	5,06	25
Dorn	0	3,35	17
Berthold	2	3,05	21
Dittebrand	0	2,80	12
Heidrich, A.	4	3,50	27
	8	3,53	27

Mickten — TSG Gröditz 20:0

Motor Mickten			
Leuth, U.	4	8,58	42
Rauch	4	4,47	27
Leuth, D.	4	5,26	24
Uhlemann	4	3,44	16
Hartmann	4	4,54	24
	20	5,14	42

TSG Gröditz

Drautz	0	5,10	27
Kobersky	0	3,91	26
Mikulcak, A.	0	1,70	9
Simon	0	2,36	15
Mikulcak, P.	0	1,81	8
	0	2,89	27

Gröditz — Freital II 6:14

TSG Gröditz			
Drautz	2	4,30	34
Kobersky	4	5,88	32
Mikulcak, A.	0	2,38	16
Pohl	0	1,74	12
Mikulcak, P.	0	1,69	8
	6	2,92	34

Stahl Freital II

Adler	2	4,10	21
Gründer	0	5,27	31
Hacker	4	2,68	18

Conrad	4	2,29	
Tillig	4	2,43	
	14	3,15	

Dresden III — Mickten 6:14

KV Dresden III			
Heidrich, A.	0	3,34	
Schwarzbach	0	3,38	
Lohse	0	4,10	
Schimron	2	2,67	
Bauerfeind	4	4,54	
	6	3,53	

Motor Mickten

Leuth, U.	4	8,69	
Rauch	4	5,76	
Leuth, D.	4	6,00	
Uhlemann	2	2,84	
Hartmann	0	3,15	
	14	5,15	

Mickten — Dresden II 14:6

Motor Mickten			
Leuth, U.	4	10,52	
Geisler	4	4,28	
Leuth, D.	4	4,05	
Uhlemann	2	2,76	
Hartmann	0	2,43	
	14	4,33	

KV Dresden II

Schmidt	0	3,57	
Dorn	0	2,94	
Berthold	0	3,95	
Dittebrand	2	2,50	
Heidrich, A.	4	3,77	
	6	3,31	

Freital II — Mickten 0:20

Stahl Freital II			
Adler	0	6,26	
Gründer	0	3,41	
Hacker	0	3,21	
Conrad	0	1,83	
Tillig	0	1,97	
	0	2,89	

Motor Mickten

Leuth, U.	4	14,81	
Geisler	4	4,48	
Leuth, D.	4	4,22	
Uhlemann	4	2,50	
Rauch	4	2,86	
	20	4,44	

Dresden II — Gröditz 16:4

KV Dresden II			
Schmidt	2	6,88	
Dorn	2	3,45	
Berthold	4	3,03	
Dittebrand	4	3,33	
Heidrich, A.	4	4,87	
	16	4,03	

Der Tabellenstand:

1. Motor Mickten	8:0	68:12	5449	1150	4,730	67
2. KV Dresden III	5:3	44:36	4697	1308	3,554	45
3. Stahl Freital II	5:3	36:44	4852	1430	3,393	33
4. KV Dresden II	2:6	38:42	4682	1304	3,582	37
5. TSG Gröditz	0:8	14:66	3995	1358	2,941	45

Ranglistenspitze

1. Leuth, U.	Mick	1600	157	10,18	16,66	67	(16)
2. Hockenholtz	D III	1195	196	6,09	8,00	45	(10)
3. Schmidt	D II	1100	216	5,09	10,00	37	(4)
4. Menzel	D III	545	110	4,95	6,81	43	(4)
5. Leuth, D.	Mick	1200	252	4,76	6,25	31	(16)
6. Adler	F II	1192	250	4,76	8,00	33	(6)
7. Drautz	Grö	1092	237	4,62	6,45	45	(4)
8. Bauerfeind	D III	200	44	4,54	4,54	27	(4)
9. Kobersky	Grö	1068	240	4,44	7,50	32	(8)
10. Geisler	Mick	600	137	4,38	5,35	36	(8)

Die Zahlen in Klammern stellen die Partiepunkte dar. Die Errechnung des Durchschnitts erfolgte mit dem Rechenstab, so daß Fehler im Bereich der Hundertstel möglich sind.

SIEGFRIED FRITZSCHE

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 16

Kleinbillard gesucht

Ekkehard Kleet sucht Kleinbillard
oder Platte. Adresse:
48 Naumburg (Saale), Poststraße 14

Die Dresdener BC-Bezirksklasse nach der I. Halbserie

Solides Können und eine geschlossene Mannschaftsleistung brachten dem Kollektiv von Fortschritt Ebersbach I verdienstermaßen den 1. Platz zur Pause der Meisterschaft 1973/74. Mit den bisher gezeigten Leistungen kann sich der Spitzenreiter durchaus berechnete Chancen auf den Aufstieg in die Bezirksliga machen.

Hier der Pausenstand und die Ranglistenspitze:

1. Fortschritt Ebersbach I	8:0	68:12	3976	1310	3,035	41
2. Stahl Freital III	6:2	48:32	3717	1543	2,406	25
3. Fortschritt Pirna	4:4	38:42	3355	1484	2,259	34
4. Fortschritt Ebersbach II	2:6	28:52	3398	1573	2,160	23
5. Stahl Freital IV	0:8	18:62	3088	1590	1,945	20

1. Juranek	E I	600	137	4,38	5,26	41	(12)
2. Rudolph	E I	800	208	3,84	7,69	30	(16)
3. Strecker, Her.	Pirna	1200	323	3,71	6,25	34	(16)
4. Töppel	E I	1010	323	3,12	4,68	29	(10)
5. Joachim	E I	794	274	2,89	3,70	20	(16)
6. Ziegenbäl	F III	795	279	2,85	3,84	25	(14)
7. Strecker, Hel.	Pirna	660	239	2,76	3,57	24	(10)
8. Schenk	F IV	671	233	2,55	3,22	20	(8)
9. Meyer	F III	1003	401	2,50	2,72	19	(6)
10. Freytag	E II	1117	454	2,46	3,00	16	(8)

SIEGFRIED FRITZSCHE

Endstand der BC-Mannschaftsmeisterschaft der Schüler

1. BSG Fortschritt Ebersbach	8:0	58:6	531	1427	2,687	10,00	25
2. TSG Gröditz	4:4	22:42	600	868	1,447	3,60	13
3. BSG Stahl Freital	0:8	16:48	605	796	1,316	16,67	31
			1736	3091	1,781		

Rangliste

					Gesamt-Ø		
1. Ziegenbäl	Stahl Freital	14:2	78	377	4,833	16,67	31 X
2. Juranek	F. Ebersbach	12:4	77	339	4,402	10,00	25 X
3. Rudolph	F. Ebersbach	14:2	110	358	3,255	5,00	18 X
4. Mikulcak, A.	Gröditz	4:12	109	272	2,495	2,83	10 X
5. Berg	F. Ebersbach	16:0	166	364	2,193	2,94	14 X
6. Rothermel	F. Ebersbach	16:0	178	366	2,056	2,63	11 X
7. Schwibs	Gröditz	4:12	120	198	1,650	2,45	13
8. Mikalcak, F.	Gröditz	6:10	184	255	1,386	1,82	9
9. Tillig	Stahl Freital	0:16	154	159	1,032	1,56	6
10. Fölker	Stahl Freital	0:14	127	109	0,858	1,00	8
11. Janowski	Gröditz	8:8	187	143	0,765	1,12	5
12. Eltner	Stahl Freital	2:12	150	99	0,660	1,32	8
13. Werth	Stahl Freital	0:4	96	52	0,542	0,64	4
		96:96	1736	3091	1,781		

Die am Zeilenende der Rangliste jeweils mit X bezeichneten Sportfreunde haben ihre 8 Qualifikationswettbewerbe ordnungsgemäß durchgeführt.

M. RICHTER

Gelungene Werbeveranstaltung

Eine gelungene Werbeveranstaltung für den Billardsport wurde der BK-Bezirksvergleich zwischen Dresden und Karl-Marx-Stadt in Sproitz. Beide Mannschaften vereinbarten, je 2 Nachwuchsspieler einzusetzen. Diese gingen dann auch mit großem Einsatz zu Werke. Ganz hervorragend der 14-jährige Roland Böttcher von Motor Gröditz, der mit seinen 2 Partien von 264 und 259 manchen Senior glatt distanzierte. Böttcher und der Neugersdorfer Paul legten auch den Grundstein für den späteren Gesamtsieg der Dresdener Auswahl. Licht und Schatten gab es bei den Männern, die ohne einige Spitzenpieler auskommen mußten. Lediglich

DDR-Meister Manfred Pietzsch hielt es nicht für unter seiner Würde, an den Start zu gehen. Alle anderen aber schickten fadenscheinige Absagen. Trotzdem war Dresden noch stark genug, um die in Bestbesetzung antretenden Karl-Marx-Städter bezwingen zu können. Das herausragende Ergebnis auf Dresdener Seite erzielte erwartungsgemäß Manfred Pietzsch mit 300 und 303 Points. Von den Gästen wußten vor allem die Sportfreunde Rother (298 und 276) und Gehmlich (249 und 312) zu überzeugen. Der Rückkampf wird im April in Karl-Marx-Stadt stattfinden. Die Ergebnisse:

Dresden	
Paul (Nachwuchs)	466
Böttcher (Nachwuchs)	523
Rudat, G.	483
Fellendorf	442
Vogt	517
Schlieben	518
Ereton	482
Rohne	497
Zimmermann	523
Pietzsch	603
	5063

Karl-Marx-Stadt

Thiele (Nachwuchs)	430
Homolla (Nachwuchs)	431
Schmidgen	459
Heyder	446
Rüger	517
Rother	574
Gehmlich	561
Autengruber	525
Homolla	502
Küchler	428
	4873

HANS QUERNER

Noch alles offen

In der BK-Bezirksliga, Staffel West, vermochte es bisher noch keine Vertretung, sich einen nennenswerten Vorsprung herauszuspielen. Bis auf das Schlußlicht SWD Dresden ist jede Mannschaft in der Lage, die andere zu schlagen. Da Mittelmäßigkeit und Unausgeglichenheit Trumpf sind, sollte kein Kollektiv derzeit in der Lage sein, den Sprung in die Liga zu schaffen, obwohl Bischofswerda das Durchschnitt dem einer Bezirksliga-Spitzenmannschaft gerecht wird. Aber wie gesagt, die Beständigkeit...

Staffel West

Stahl Freital	10:4	1288,7
Chemie Dohna	10:4	1277,1
F. Bischofswerda	8:6	1313,5
Großsedlitz	8:6	1262,5
TSG Nord II	8:6	1261,4
Rotation Dresden	6:8	1255,5
Aufbau Ost Dresden	6:8	1209,8
SWD Dresden	0:14	1075,5

Wesentlich stärker erscheint die BK-Ost-Staffel. 3 Teams haben einen Schnitt von über 1300, während die anderen nicht unter 1250 liegen. Wahrscheinlich, das kann sich sehen lassen! Überraschender Spitzenreiter ist Sproitz, das sich allerdings über hartnäckige Verfolger nicht zu beklagen braucht. Liga-Absteiger Zittau hatte die Konkurrenz zu Beginn offensichtlich unterschätzt. Die Quittung nach den ersten beiden Spieltagen war der letzte Platz. Inzwischen aber hat man bereits den besten Schnitt aller Mannschaften erzielt. Genau wie an der Spitze verspricht auch der Abstiegskampf Dramatik, denn Schlußlicht Olbersdorf — der Neuling —, hat sich längst noch nicht geschlagen gegeben.

Staffel Ost

Stahl Sproitz	10:4	1279,3
Motor Niesky	10:4	1277,6
Empor Zittau	8:6	1349,1
Aufbau Dauban	8:6	1331,9
Lok Gröditz II	8:6	1312,1
SG Neschwitz	6:8	1288,9
Traktor Jänkendorf	4:10	1256,3
TSG Olbersdorf	2:12	1273,1

HANS QUERNER

Fortsetzung auf Seite 18

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 17

BERLIN

Benischke gewann Bestenermittlung

Die Bestenermittlung im BC der Klasse III sah nur 3 Bewerber, da Dunkel (Lok Mitte) erkrankt war und Boluminski ohne Funktionär erschien. Gespielt wurde in 6 Durchgängen. Die Wettkämpfe im Kurzsternogramm:

Jacobi — Drews: Jacobi zeigte von Beginn an große Übersicht und wirkte sehr konzentriert. Drews hingegen spielte ungenau und blieb ständig unter seinem Leistungsvermögen. Benischke — Jacobi: Benischke wirkte nervös, er kam offensichtlich mit dem Material nicht zurecht. Jacobi kam auf einen Durchschnitt von fast 10. Drews gegen Benischke: Drews deutete sein Können wiederum nur selten an. Benischke änderte nach 5 schwachen Aufnahmen sein Queuegewicht, fand seinen Spielfluß und gewann verdient. Drews — Jacobi: Drews begann mit einigen schwachen Aufnahmen, kam dann aber immer besser ins Spiel und siegte verdient. Jacobi fand während der gesamten Partie nicht seine vorangegangene Form. Benischke — Jacobi: Diese Partie war sehr kampfbetont, beide Sportfreunde zeigten sich gleichwertig. Benischke beendete eine Schlussserie von 37. Benischke — Drews: Dieser Durchgang brachte eine große Überraschung. Drews spielte einen Schnitt von 14,28 Durchschnitt und erkämpfte sich durch diese groß herausgespielte Partie noch den Ehrenplatz in der Wertung.

Der Endstand: 1. Benischke (Empor Brandenburger Tor) = Punkte: 1018, Aufnahmen: 115, GD: 8,85, PP: 4,4, WZ: 354,00, BED: 11,11, HS: 43. 2. Drews (Chemie Lichtenberg/979/135/7,25/4,4/290,00/14,28/64). 3. Jacobi (Empor Brandenburger Tor/1100/154/7,14/4,4/285,60/9,67/43).

H. HAACK

Klasse IV an Miersch

Die BC-Bestenermittlung der Klasse IV sah am Ende Sportfreund Miersch vorn. Die Reihenfolge: 1. Miersch 800/115/6,965, 8,00, 55. 2. Jänicke 663/113/5,869, 6,66, 30. 3. Erdmann 686/117/5,863, 11,76, 28. 4. Suckow 796/165/4,824, 5,71, 27. 5. Lenz 728/145/5,020, 5,00, 29. 6. Zippel 580/124/4,685, —, 33. 7. Haack 639/147/4,347, —, 25.

Erfreulich, daß auch die erstmals in dieser Klasse spielenden Sportfreunde Zippel und Haack das geforderte Limit einhielten. Gespielt wurde nach dem Wertziffersystem, Turniervedschnitt 5,283.

Weniger erfreulich war, daß die Sektion von Motor Baumschulenweg ihren Verpflichtungen als Ausrichter nicht

nachkam, und die anwesenden 14 Sportfreunde die Gastfreundschaft von Turbine in Anspruch nehmen mußten.

WALTER SCHIEMANN

BC-Bezirksklasse

Brandenburger Tor — Lichtenberg 9:11

Empor Brandenburger Tor

Benischke	2:2	6,24	25
Bartelt	0:4	2,36	20
Bienst	2:2	5,51	33
Schröter	2:2	4,41	21
Krause	3:1	4,65	25
	9:11	4,62	33

Chemie Lichtenberg

Schiering	2:2	7,47	41
Kleinert	4:0	5,88	31
Drews	2:2	6,06	27
Hasek	2:2	5,34	24
Zippel	1:3	4,44	20
	11:9	5,89	41

Bewag I — Lok Mitte 18:2

Turbine Bewag I

Pfeil	4:0	8,16	48
Jänicke	2:2	5,19	54
Miersch	4:0	4,91	25
Suter	4:0	2,85	18
Hartmann	4:0	2,53	12
	18:2	4,31	54

Lok Mitte

Erdmann	0:4	5,42	34
Kuhnert	2:2	3,90	27
Schwarzholz	0:4	3,78	37
Stein	0:4	2,36	17
Tänzer	0:4	2,18	13
	2:13	3,29	34

Frankfurt — Friedrichshain 12:8

Aufbau Frankfurt (Oder)

Myrach	4:0	4,93	27
Gräber	0:4	1,97	14
Bouillon	2:2	2,77	15
Krüger	4:0	1,94	9
Kaulfersch	2:2	3,35	14
	12:8	2,95	25

Motor Friedrichshagen

Stahlkopf	0:4	3,54	29
Sydow	4:0	4,87	29
Kurowski	2:2	3,17	21
Muzic	0:4	3,33	18
Bartsch	2:2	3,23	23
	8:12	3,65	29

Bewag II — Frankfurt 12:8

1524 / 386 / 3,95 // 822 / 386 / 2,13

Chemie Lichtenberg II — Lok Mitte 20:0 (1600 / 5,69 // 786 / 281 / 2,80)

H. HAACK

COTTBUS

Abschlusstabellen im BC des Jahres 1973,

Bezirksliga:

		MGD	Partien
Finsterwalde	8:0	3,972	54:26
Cottbus II	2:6	2,986	35:45
Hoyerswerda	2:6	3,077	31:49

Bezirksklasse:

		MGD	Partien
Cottbus III	9:3	2,801	85:35
Senftenberg III	4:4	2,663	29:31
Cottbus IV	3:5	2,198	26:34
Hoyerswerda II	2:8	2,221	20:60

E. B.

BK-Bezirksklasse, Ost

Bohsdorf	14:0	1334,7
Trebendorf	12:2	1278,4
Weißwasser II	8:6	1246,7
Drebkau	6:8	1259,4
Reppist	6:8	1256,4
Nosdorf	6:8	1183,5
Weizow	4:10	1196,7
Weißkeißel	0:14	968,8

Einzelwertung: Säglitz Ø 246,7, Blümel 241,6, Tyra 237,4, Poyda 235,1, Herrmann 232,1, Tischer 231,9, Kurjo 226,5, Scholtka 224,6, Erfurth 221,8, Krug 221,6.

Bezirksklasse West (BK)

SG Burg II	12:2	1335,8
Radensdorf	12:2	1327,4
Siedlg. Cottbus N.	10:4	1276,7
Gr. Gaglow	8:6	1224,8
Gallinchen	6:8	1201,5
Preilack	4:10	1192,4
Lubolz	2:12	1203,0
W.-P.-St. Guben II	2:12	1181,5

Einzelwertung: Zippel Ø 244,3, Materna 235,2, Linde 232,2, Antonzeck 231,3, Hampusch 226,1, Dommasch 225,0.

Schüler/Jugend/Frauen-Klasse, Staffel A (BK)

Peitz, Jgd.	8:0	1268	317,00
Cottbus, Sch.	6:2	1182	295,00
Cottbus I, Jgd.	4:4	994	248,50
Werben, Jgd.	2:6	985	246,25
Schlichow, S/J.	0:8	735	183,75

Einzelwertung: 1. H.-J. Bock 8 Spiele. Ø 228,00, 2. Pfennig 3, 201,50, 3. J. Bock 6 189,32, 4. Harng 3, 156,00.

Staffel B

Leuthen O., S/J.	8:0	309,75
Jehserig	6:2	225,25
Burg, S.	2:6	268,75
Cottbus II, Jgd.	2:6	250,75
Cottbus, Frauen	2:6	247,75

Einzelwertung: 1. Christine Pöschk, 4 Spiele, Ø 173,00, 2. Pöhl 4, 172,50, 3. Kaiser 4, 168,50, 4. Dürre 4, 166,50.

G. D.

BK-Kreisliga, Lübben

In der BK-Kreisliga Lübben gibt es nach Abschluß der 1. Halbserie des Spieljahres 1973/74 zwei punktgleiche Spitzenreiter, wobei die TSG Lübben nur auf Grund des besseren Gesamtdurchschnittes gegenüber der SC Altzauche „Herbstmeister“ wurde. Der Tabellenstand:

Lübben 65	12:2	1221,86
Altzauche	12:2	1131,00
Neuzauche II	8:6	1126,14
Groß Leuthen	8:6	1105,14
Lübbenau	8:6	1053,29
Radensdorf II	6:8	1100,43
Straupitz	2:12	915,57
Ryhleguhre	0:14	878,57

Ranglistenspitze: 1. Rechenburger (Lübben/228,5), 2. Müller (Altzauche/212,5), 3. Moog (Lübben/210,8), 4. Fürch (Lübben/209,5).

1. BK-Kreisliga, Lübben

In der 1. Kreisliga Lübben zieht Neuzauche III in souveräner Manier seine Kreise, aber auch der Aufsteiger Schwielochsee machte bisher von sich reden, konnte doch immerhin der 2. Platz behauptet werden.

Fortsetzung auf Seite 19

Aus den Bezirken

Neuzauche III	18:0	567,44
Schwielochsee	12:6	488,78
Schönwalde	10:8	439,33
Schleppzig	10:8	433,89
Krausnick	8:10	482,33
Radensdorf III	8:10	450,67
Lubolz II	8:10	447,67
Lübben II	6:12	459,67
Krugau	4:14	431,25
Straupitz	4:14	425,78

Ranglistenspitze: 1. Zernia (Schwi-
lochsee/110,22), 2. Rösner (Neuzauche/
104,22), 3. Becker (Neuzauche/103,00),
4. Lindt (Krausnick/99,00).

2. Kreisklasse (BK)

Die 2. Halbserie verspricht in der
2. Kreisklasse noch einen harten Kampf
an der Spitze, denn den Spitzenreiter
Groß Leuthen II trennen vom Tabellen-
führer Neu Lübbenau lediglich zwei
Punkte.

Groß Leuthen II	12:4	417,63
Ragow	10:6	442,63
Hartmannsdorf I	10:6	433,75
Schönwalde II	10:6	431,38
Neu Lübbenau	10:6	405,13
Briesensee	8:8	411,50
Lübben III	8:8	396,25
Krugau II	4:12	342,13
Hartmannsd. II	0:16	340,63

Ranglistenspitze: 1. Dillau (Hart-
mannsdorf I/98,38), 2. Düsterhöft (Lüb-
ben/91,50), 3. Klemm (Ragow/89,50),
4. Krug (Ragow/88,88).

WALTER FÜRCH

LEIPZIG

BC-Bezirksliga

Haselbach	6:2	4,56	13,33	47
Arm. Leipzig	6:2	4,44	9,09	58
Eilenburg	3:5	3,83	10,52	56
Wahren II	3:5	3,98	7,50	47
A. Z. Leipzig	2:6	3,41	6,89	37

BC-Bezirksklasse

Eilenburg II	6:2	2,76	25
A. Z. Leipzig II	6:2	2,52	24
Arm. Leipzig II	4:4	2,37	22
Altenburg II	3:5	2,19	19
Wahren III	1:7	2,10	25

BC-Kreisklasse

Eilenburg III	5:1	1,76	15
Haselbach II	3:1	1,88	17
Wurzen	2:4	1,49	15
Wahren, Jugend	0:4	1,06	10
Wurzen, Jugend		zurückgezogen	

In allen 3 Staffeln scheinen die je-
weils ersten beiden Mannschaften
gleichwertig, so daß mit einer span-
nenden Rückrunde gerechnet werden
kann.

THEO RICHTER

BK-Bezirksliga

SW Leipzig	14:0	1264,3
NW Leipzig II	10:4	1310,0
West Leipzig	8:6	1176,0
Lindenau	6:8	1159,6
Wahren II	6:8	1137,9

Bernburg	4:10	1179,7
Messe Leipzig	4:10	1104,7
Glesien	4:10	1087,9

Ranglistenspitze:

Prinz	Stahl NW	6	250,8
Pertsch	Stahl NW	7	234,4
Clausnitzer	Aufbau SW	7	233,7
Grassel	Bernburg	6	223,5
Nikolaus	Aufbau SW	7	223,0
Meixner	Bernburg	7	220,3

WERNER PARRÉ

Stellungnahme von Walter Boes

„Leichter Gang für Lok“ war ein Be-
richt überschrieben, der das BC-Kreis-
klassenspiel zwischen Lok Stendal und
Aufbau Börde Magdeburg (20:0 für
Stendal) behandelte. Der Berichterstat-
ter brachte dabei sein Unverständnis
zum Ausdruck, daß der Bezirksbeste
der Klasse III, Walter Boes, bei Stendal
spielte. Dazu schreibt Sportfreund Boes:
„Ich bin seit langem dem Technischen
Leiter als Mitglied der Stendaler Mann-
schaft gemeldet und spielte deshalb
nicht unberechtigt am Billard I. Meine
Spielstärke liegt über dem Durchschnitt
der Mannschaft, gewiß. Doch das ist
wohl bei anderen Spitzenspielern auch
so. Als Beispiel sei hier Walter Leff-
ringhausen genannt, er dürfte dann
gleichfalls nicht mehr an den Punkt-
spielen von Motor Südost Magdeburg
teilnehmen.“

Was die korrekte Ausfüllung der
Tableaus anbelangt, so dürfte dem
Verfasser der Zeilen bekannt sein, daß
der Mannschaftsdurchschnitt erst nach
Beendigung der letzten Partie errechnet
werden kann. Nun sind aber die aus-
wärtigen Mannschaften — unsere dabei
nicht ausgenommen —, nach Spielschluß
bemüht, so schnell als möglich den Zug
zu bekommen. So auch im Falle Aufbau
Börde! Bei auftretenden Schwierig-
keiten sind wir natürlich gerne bereit, den
Mannschaftsdurchschnitt nachträglich
auszurechnen und dem Partner mitzu-
teilen.“

Billard für jedermann

In Form eines Zwiegesprächs zwischen Schüler und Lehrer begannen wir, die
komplizierte Materie Billard im Detail aufzulösen, um sie einem möglichst großen
Kreis zugänglich zu machen. Doch nicht nur dem Anfänger, dem Interessierten,
wird die Fortsetzungsserie „Billard für jedermann“ wertvolle Hinweise geben.
Auch der Experte kann manch Überlegenswertes „mitnehmen“. Heute die 7. Fort-
setzung. (Lehrer und Schüler sind mit den Abkürzungen L und S ausgewiesen.)
Am Ende der 6. Fortsetzung beschäftigten wir uns mit der Vorbande.

L.: Weil er weiter von Punkt D ent-
fernt liegt.

Und wenn wir Zweifel haben, spielen
wir etwas stärker.

S.: Warum das?

L.: Wenn wir nämlich zu dick auf
Weiß geraten sind, haben wir doch
noch Aussicht, B III zu treffen.

S.: Das ist sehr interessant. Und jetzt
weiß ich auch, warum ich alle meine
Vorländer verfehle.

L.: Freuen Sie sich nicht zu früh!
Kommen wir auf „Ihre“ Anwendung

Volkssportler suchen

Eine Volkssportgruppe in Berlin sucht
dringend ein Turnier-Billard. Angebote
sind zu senden an Detlef Dunkel, 1034
Berlin, Mühsamstraße 24.

Nachtrag zu Potsdam

Für eine Überraschung in der BK-
Kreisklasse Brandenburg sorgte am
9. Spieltag die Mannschaft von Aufbau
Brandenburg IV, die die Konkurrenz
aus der eigenen Gemeinschaft, Auf-
bau III, mit 1032:986 bezwang, und
damit der dritten Mannschaft alle Hoff-
nungen auf den Staffelsieg verdarb.
Die weiteren Ergebnisse: Lok Pots-
dam III — Stahl Brandenburg III 1085
zu 983, Gortz — Netzen 737:1082, Lud-
wigsfelde II — Mittenwalde 1013:906.
10. Spieltag: Tabellenführer Netzen
ließ sich auch hier nicht überraschen
und bezwang Gastgeber Prützke sicher
mit 1170:946. Weiter spielten: Auf-
bau III — Stahl III 1120:1068, Gortz
gegen Aufbau IV 709:851, Mittenwalde
gegen Lok III 946:953. Der 11. Spieltag
bestätigte die Prognose, daß wohl nur
noch Netzen und Lok Potsdam III für
die Titelvergabe in Frage kommen.
Netzen gewann bei Aufbau III mit
1060:992, während Lok III zu Hause
gegen Ludwigsfelde II mit 1089:932
erfolgreich war. Die restlichen Resul-
tate: Stahl III — Prützke 1134:1029,
Mittenwalde — Aufbau IV 872:873.
Der Tabellenstand: 1. Netzen 21:1,
1066,2, 2. Lok III 20:2, 1024,2, 3. Auf-
bau III 12:10, 1029,7, 4. Ludwigsfelde II
11:9, 976,3, 5. Stahl III 10:12, 1047,1,
6. Aufbau IV 10:12, 939,3, 7. Mitten-
walde 8:14, 937,2, 8. Prützke 4:12,
977,1, 9. Gortz 0:20, 729,2. Ranglisten-
spitze: 1. Schernus (Lok/202,0), 2.
Schwien (Prützke/197), 3. Mielke (Net-
zen/195,1), 4. Kacmarek (Stahl/195,1),
5. Korn (Netzen/192,1). Jugend: Krüner
(Ludwigsfelde/185,7), 2. Wolff (Stahl/
179,1).

OSWALD KLIX

des Grundsatzes zurück, denn ich war
höchst erstaunt, daß Sie nichts von
dem Effet gesagt haben, das wir B I
geben müssen.

S.: Ich dachte, es sei nicht notwendig,
herauszustellen, daß ohne Effet ge-
spielt werden muß; denn nur dann
kann ich mathematische Grundsätze
anwenden.

L.: Das ist zwar richtig, aber meinen
Sie nicht, daß dieses „Ohne-Effet“ auch

Fortsetzung auf Seite 20

eine Fehlerquelle sein könnte?

S.: Offen gestanden nein, denn ich weiß schließlich, was ein „Ohne-Effet“ heißt.

L.: Denken Sie mal an! Ich weiß es auch, und deswegen hat es mir oft Angst eingejagt. Ein „Ohne-Effet“, wenn wir es genau überlegen, ist ein neutraler Punkt, der weder links noch rechts liegt, und den wir sofort und streng genau herausfinden müssen.

S.: Allerdings!

L.: Und wenn wir ihn herausgefunden haben, — schon das erfordert eine Schätzungsübung, die deswegen so heikel ist, weil es sich um Kugeln handelt — dann müssen wir ihn — und das ist eine andere Aufgabe — treffen, diesen neutralen Punkt, und sogar ganz genau treffen.

Und Sie läßt dieses „Ohne-Effet“ anscheinend kalt!

S.: Das glauben Sie bitte ja nicht! Für Spieler meiner Stärke ist es sehr bedauerlich, daß es kein geeignetes Mittel gibt, das uns die sichere Feststellung erlaubt, daß das „Ohne-Effet“ gut bei B I angesetzt war, und wenn es nur wenige Stöße wären, die uns das zeigten.

L.: Dieses Mittel gibt es aber. Es besteht darin, B I auf einen der Anfangspunkte aufzusetzen, und den Ball in die Richtung der zwei anderen Aufsetzpunkte zu stoßen; und diese Übung wiederholt man dann mehrmals, indem man mit unterschiedlicher Stärke spielt.

S.: Und dann?

L.: Wenn B I mit geringen Abweichungen von der Bande zum Ausgangspunkt zurückkommt, dann...

S.: Ich habe es begriffen... dann haben wir den unwiderlegbaren Beweis, daß wirklich ohne Effet gespielt wurde (Abb. 50). — Das ist übrigens ein interessanter Versuch.

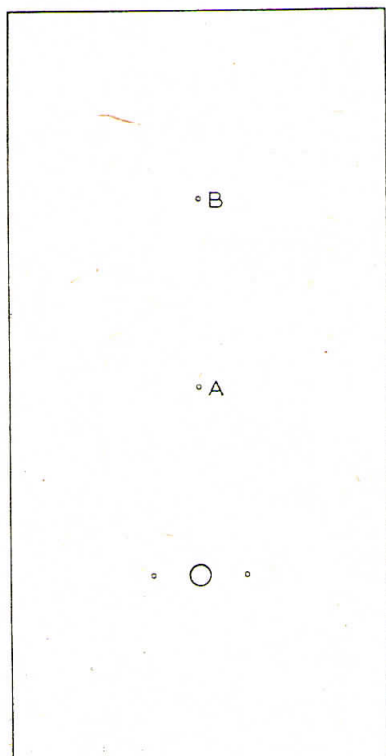


Abb. 50

L.: Es ist — ich wiederhole es — ein Kontrollmittel und außerdem ein grundlegendes und ersprießliches Training, weil es einfach ist. Ich kann es Ihnen nur wärmstens empfehlen.

S.: Ich werde mich gleich heute abend daran versuchen; vorher möchte ich Ihnen aber noch eine Frage stellen. Es scheint eine gar geheimnisvolle Frage zu sein. Sie wird nämlich immer wieder gestellt und sie wurde noch nie einwandfrei beantwortet.

L.: Sie erschrecken mich ja!

B I oder B II?

S.: Soll man im allerletzten Augenblick, bevor man den Stoß ausführt, B I oder B II im Auge behalten?

L.: B I oder B II im letzten Augenblick zu beobachten, ist ohne jede Bedeutung. Diese Frage besteht nicht. Es kommt vor allem darauf an, sich richtig aufzustellen und richtig zu stoßen.

S.: Und trotzdem beobachtet man doch einen Ball.

L.: Wenn ich genau überlege — ich mache es übrigens auch so — ist es instinktiv richtig (ich sage nicht logisch!), im letzten Augenblick das zu erreichende Ziel ins Auge zu fassen (B II).

EINBÄNDER AUF KURZE ENTFERNUNG

L.: Fahren wir fort. Abb. 51 zeigt einen Einbänder. Was haben Sie dazu zu sagen?

S.: Es ist ein Holer.

L.: B I muß zurücklaufen?

S.: Gewiß.

L.: Und warum?

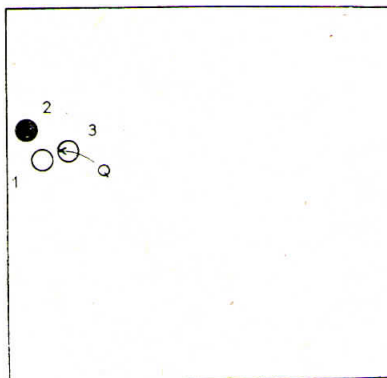


Abb. 51

S.: Damit wir sicherer karambolieren.

L.: Nein, mein Herr. Da es sich um einen Holer handelt, ist es unbedingt erforderlich, daß B I, von der Bande kommend, mit B III eine Sperre bildet. Diese Sperre kann aber nur dann wirksam errichtet werden, wenn B I mit B III beim Punkt Q karamboliert. Deshalb muß man B I ziemlich tief nehmen. Etwas anderes: muß man Linkseffet geben?

S.: Ich glaube nicht.

L.: Gut, aber warum?

S.: Wenn wir mit Linkseffet spielten, bekäme B I an der Bande eine Geschwindigkeit, die sich insofern nachteilig auswirken würde, als sie ihn daran hinderte, bei B III zu bleiben.

L.: Sehr gut. Wir haben es also mit einem Rücklauf-Holer zu tun, wobei B II über zwei Banden zurückkommt, aber nur unter der Voraussetzung, daß B II ganz genau getroffen wird.

Wissen Sie, wie Sie B II nehmen müssen?

S.: Ich glaube schon.

L.: Dann gehen Sie in Stellung. (Der Schüler stellt sich den Bällen gegenüber auf.) Voller, mein Herr. Noch mehr. So wie Sie B II nehmen wollten, könnte B II weder in die Sperre zurückkommen noch könnte B I gedämpft mit B III bei Q karambolieren, obwohl Sie B I tief genommen haben.

(Der Schüler berichtigt sich nach und nach).

So, jetzt haben wir es. Aber Vorsicht. Wie voll müssen Sie B II treffen?

S.: Halbvoll, vielleicht etwas mehr.

L.: Einverstanden, diesmal haben Sie richtig geschätzt. Die Hauptsache ist, daß Sie so treffen, wie Sie geschätzt haben.

Wir werden uns übrigens gleich davon überzeugen. Richten Sie sich wieder auf (der Schüler tut es) und gehen Sie wieder in Stellung; das Ziel bleibt daselbe, halbvoll (der Schüler ist wieder in Stellung gegangen). Nicht übel.

S.: Kann ich jetzt spielen?

L.: Einen Augenblick noch. Wir müssen die Stellung in ihrer Gesamtheit erst ganz sorgfältig betrachten.

Dieses Prüfen ist wichtig, denn diese Stellung ist typisch für viele andere.

S.: Warum?

L.: Sie erlaubt uns, alle anderen Rücklauf-Holer auf kleine Entfernung vergleichsweise zu beurteilen und die nötigen Berichtigungen vorzunehmen.

S.: Ich verstehe: alle diejenigen, die mehr oder weniger zur gleichen Familie gehören.

L.: Das ist es.

Deshalb ist es unbedingt nötig, uns diese Hauptstellung einzuprägen, sie gewissermaßen geistig zu fotografieren, damit wir sie...

S.: ...richtig erkennen.

L.: Und vor allen Dingen wieder erkennen.

S.: Eine Frage des visuellen Gedächtnisses also.

L.: Ja, aber doch ein spezieller Fall, da es sich um Kugeln handelt.

S.: Es wird Sie vielleicht erstaunen, aber diese Hauptstellung, die lassen Sie nur meine Sorge sein. Ich meine visuell gesehen.

L.: Bravo. Da kann ich also die Bälle wegnehmen und Sie stellen sie wieder auf. (Der Schüler nimmt die Bälle und setzt die Stellung nach geringem Zögern wieder auf.) Ausgezeichnet.

S.: Darf ich jetzt den Ball spielen?

L.: Einen Augenblick noch. Setzen Sie die Bälle noch einmal auf, aber auf der anderen Seite.

(Der Schüler geht zunächst unsicher zu Werke, dann aber scheint er zufrieden).

S.: So.

L.: Gut. Jetzt können Sie spielen. Zuerst aber beurteilen Sie mir noch einmal die Lage und beschreiben Sie Ihr Vorgehen.

Fortsetzung von Seite 20

S.: Da es sich hier ebenfalls um eine typische Hauptstellung handelt, nehme ich B II halbvoll, B I ziemlich tief und ohne Effet.

L.: Führen Sie aus.

(Der Schüler stellt sich sorgsam auf und stößt. Die Sperre ist gut gelungen. B II aber, statt zurückzukommen, läuft an der Sperre vorbei ins freie Feld).

S.: Ich habe mich getäuscht. B II wurde zu voll getroffen.

L.: Irrtum. Ich stand in Ihrer Zielrichtung. B II wurde richtig genommen.

S.: Was war es dann?

L.: Sie sind von einer falschen Voraussetzung ausgegangen. So konnten Sie nur ein schlechtes Ergebnis erzielen.

S.: Das heißt also ...

L.: Daß Sie keine typische Stellung aufgestellt haben.

S.: Warum haben Sie mich nicht gleich darauf hingewiesen?

L.: Weil es heilsam ist, uns einmal deutlich vor Augen zu führen, daß wir alle nicht in der Lage sind, uns in wenigen Minuten eine Stellung in ihrer Gesamtheit einzuprägen. Das gilt vor allem dann — und darin liegt die Schwierigkeit —, wenn diese Stellung in einem besonderen Winkel zur Bande steht. Deshalb wollen wir diese Stunde unterbrechen.

S.: Aber ich wollte Sie doch nicht ärgern.

L.: Ich bin auch keineswegs verärgert, im Gegenteil. Ich hätte mich gewundert, wenn Sie, bei all Ihren Fähigkeiten, so auf Anhieb eine Aufgabe gelöst hätten, die wesentlich von der Beobachtung, der Arbeit und der Ausdauer abhängt — und davon kann ich Ihnen ein Liedchen singen.

S.: Dann machen wir also morgen weiter.

L.: Ja, warum nicht. Aber bevor wir uns trennen, setze ich Ihnen auf jeder Billardseite eine solche Ausgangsstellung auf. Sie stehen Ihnen zur Verfügung. Spielen Sie und setzen Sie immer wieder auf, und morgen, das verspreche ich Ihnen, geht alles besser. (Der Lehrer setzt die zwei Stellungen auf.) So, und nun auf Wiedersehen und viel Selbstvertrauen.

(Nach 24 Stunden Unterbrechung).

L.: Haben Sie unsere Einbänder gut geübt?

S.: Und ob. Und ich glaube, daß man einen sichtbaren Fortschritt bemerkt.

L.: Das werden wir ja feststellen.

S.: Ich setze einmal ...

L.: Lassen Sie nur. Ich werde Ihnen jetzt einige Stellungen aufsetzen. Seien Sie aber vorsichtig. Es sind nicht alle typische Stellungen. Sie müssen indessen den Unterschied genau beobachten und dann werden wir schon sehen, wie wir korrigieren.

Hier haben wir eine Position (Abb. 52). Ist das unsere Ausgangsstellung?

S.: Ich glaube schon.

L.: Das stimmt auch. Sie ist der ersten (Abb. 51) gleich; sie liegt nur etwas näher an der Ecke. Und hier ist eine andere (Abb. 53).

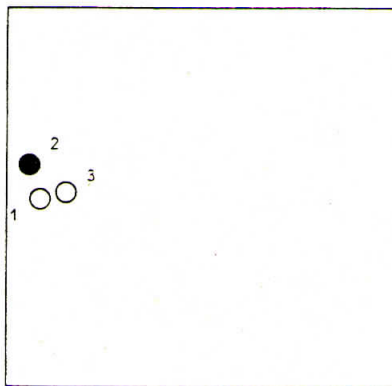


Abb. 52

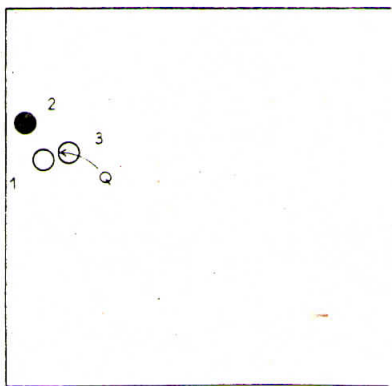


Abb. 53

(Der Schüler beobachtet die Stellung ganz genau.)

S.: Das ist nicht ganz die Ausgangsstellung.

L.: Und warum?

S.: Weil B II etwas zu stark herein kommt.

L.: Stimmt. Wie müssen wir uns also verhalten?

S.: Weniger voll nehmen.

L.: Und dann?

S.: B I tiefer nehmen.

L.: Warum?

S.: Damit B I besser zurückläuft und auch hier B III bei Punkt Q karamboliert (Sperre).

L.: Das ist ja ausgezeichnet. Eine andere Position (Abb. 54). Was halten Sie davon?

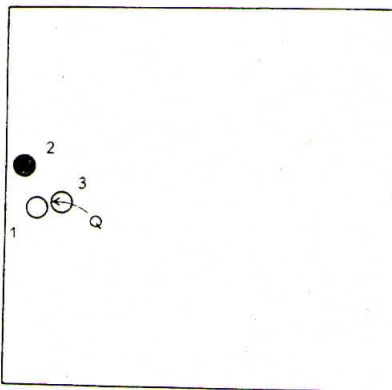


Abb. 54

S.: Das ist auch nicht unsere Ausgangsstellung; mit geringem Unterschied ist es dieselbe wie vorher (Abb. 53). B II liegt näher bei B I.

L.: Wie wollen wir diesen Unterschied ausgleichen?

S.: Wir nehmen B II gleich voll. Da aber B I und II näher beieinander liegen — das Zurücklaufen ist somit leichter — nehmen wir B I etwas weniger tief, damit wir bei Punkt Q treffen.

L.: Allerdings. Aber wenn wir etwas weniger tief nehmen, weil B I näher bei B II liegt, somit auch näher an der Bande, so wird B I beim Berühren der Bande eine Spur größere Geschwindigkeit bekommen. Das könnte der Sperre schaden; sie könnte zu offen werden.

S.: Was tun?

L.: Wir nehmen ebenso tief wie vorher.

S.: Ist aber dabei nicht die Gefahr, daß B I zu heftig zurückkommt? B I und II liegen doch näher beieinander.

L.: Nein. Wir geben B I ein klein wenig Gegeneffet. Bei der Berührung mit der Bande wirkt sich das Gegeneffet aus.

So kann B I bei B III auslaufen: die Karambolage an der richtigen Stelle und die unerläßliche Sperre sind gesichert.

Zum Schluß noch eine andere Stellung (Abb. 55). Beobachten Sie sie gut.

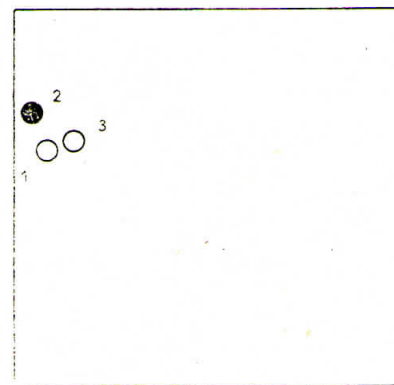


Abb. 55

S.: Immer noch keine Ausgangsstellung.

L.: Und warum?

S.: Weil die schräge Linie B I und II nicht betont genug ist, läuft B II, da er zu nahe in die Ecke kommt, Gefahr, nicht genügend in die Sperre B I und B III zurückzulaufen.

Ich nehme B II etwas voller und, um das auszugleichen, B I etwas weniger tief.

L.: Warum aber dieser Ausgleich?

S.: Um besser bei B III anzukommen.

L.: Alle Achtung! Trainieren Sie diese Einbänder, die alle unserer Ausgangsstellung ähnlich sind.

Und nun kommen wir auf unsere Schafe zurück, auf unsere Strategie. Fassen Sie sie in großen Zügen zusammen.

Viertes Kapitel

ACHTUNG, FLUCHTGEFAHR!

S.: Diese Zusammenfassung ist in der Theorie ziemlich einfach. Unser Ziel ist es, die Bälle in Etappen oder direkt ins Viertel-Billard zu bringen, d. h. in die Nähe der kurzen Bande.

Fortsetzung auf Seite 22

L.: Und dann?

S.: Selbst wenn die Bälle beisammen sind, unterstehen sie nicht notwendig und unbedingt unserer Kontrolle.

L.: Selbst wenn wir sie vor uns haben.

S.: Deshalb ist es unsere erste und dauernde Sorge, die Dominante zu erreichen ... damit wir B II und III in die Ecken zwingen können.

L.: Gut. Aber voraussichtlich wollen unsere zwei Schafe nicht so wie wir.

S.: Das glaube ich auch.

L.: Wir nehmen daher an, daß es den Schafen, obwohl sie sehr nahe beim Hund stehen, gelungen ist, seine Aufmerksamkeit ein wenig abzulenken und etwas Freiheit zu erlangen (in Richtung Mittelfeld).

S.: Wir müssen sie also zurückholen.

L.: Allerdings. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß unser Hund in seinen physischen Kräften begrenzt ist. Einverstanden?

S.: Ganz einverstanden.

VORSICHT! EIN SCHAF BRICHT AUS

L.: Hier haben wir eine solche Stellung (Abb. 56). Was halten Sie davon?

S.: Es ist eine klassische Brillenstellung. Der rote Ball will aber ausbrechen.

L.: B hingegen ist eine gastliche Ecke.

S.: Das meine ich auch. Deshalb drücke ich ohne Zögern den Weißen in die Ecke B, die uns sozusagen die Arme entgegenstreckt und bewege den Roten kaum, da er die Absicht hat, auszubringen.

L.: Bravo. Und somit ist uns die schöne Ecke B verloren.

S.: Das verstehe ich nun nicht.

L.: Die Lösung ist aber gar nicht so schwer.

Sehen Sie einmal her. Es geschieht in zwei Phasen:

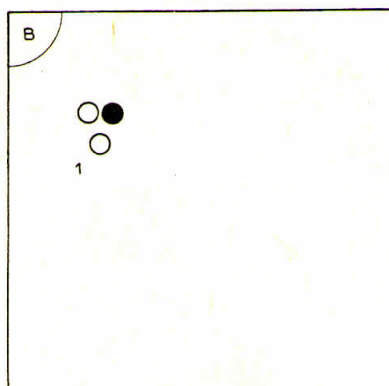


Abb. 56

1. Gerade weil der rote Ball auskneifen will, treiben wir ihn nach vorne, bleiben hingegen so nahe wie möglich beim Weißen (Abb. 57). Bei B III bleiben, geht folgendermaßen vor sich: B II ziemlich voll treffen, B I tief nehmen, sehr langsam stoßen.
2. Beim nächsten Stoß spielen wir selbstverständlich auf den Weißen, der in der Nähe unseres Spielballes geblieben ist und führen ihn auf die Ecke B hin — das ist sehr wichtig —. Gleichzeitig treffen wir Rot auf der rechten

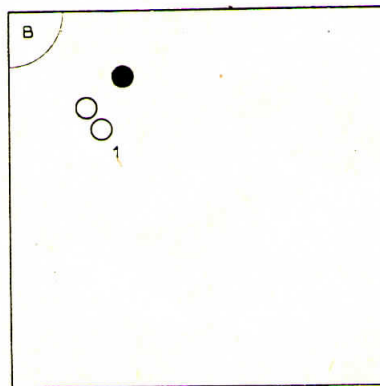


Abb. 57

Seite, der somit in Richtung Ecke B steht.

Und damit haben wir erneut Weiß und Rot vor uns und nach der Ecke B hin orientiert (Abb. 58).

Bemerkung zu Abb. 58: Das ist die erreichte Stellung. Es ist eine Dominanten-Stellung gegen die Ecke B.

S.: Ich habe verstanden. Auf diese Weise erhalten wir wirklich eine Dominanten-Stellung. Eine ausgeklügelte Sache. (Die einzige Gefahr bestand darin, daß Weiß in die Ecke gerät. Dann haben wir allerdings die schönste Maske.)

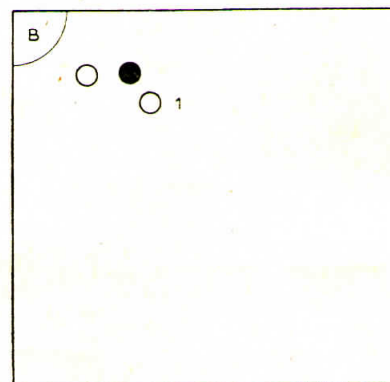
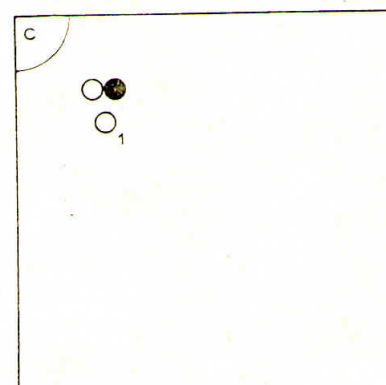


Abb. 58

L.: Eine andere Stellung (Abb. 59).



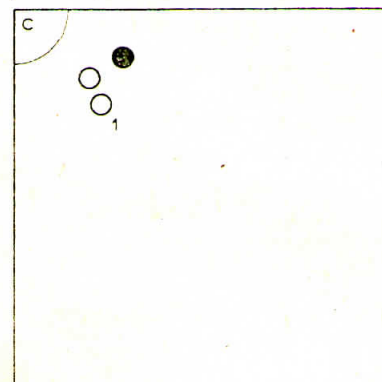
S.: In dieser Position sucht aber doch kein Ball das Weiße.

L.: Es kommt darauf an, was man darunter versteht. Wenn Sie annehmen, daß das Viertel-Billard das Endziel darstellt, dann bin ich mit Ihnen einverstanden, denn B II und III sind im Viertel-Billard und B I ist in günstiger Überwachungsstellung. Betrachten Sie jedoch die Ecke C als Endziel, dann behaupte ich, daß in bezug auf die Ecke C Rot ausbricht.

S.: Selbstverständlich hat es mir die Ecke C angetan.

L.: Wenn dem so ist, dann höre ich Ihnen zu.

S.: Ich werde mich aber nicht mehr irren, darauf können Sie sich verlassen. Rot, der ausbrechen will, treibe ich nach vorne, und ich bleibe tadellos bei Weiß (Abb. 60).



Beim nächsten Stoß spiele ich auf Weiß, nehme ihn leicht mit und treffe währenddessen Rot auf der rechten Seite, d. h. in Richtung auf die Ecke C. Danach habe ich B II und III vor mir, sie liegen in Richtung Ecke C (Abb. 61) und wahrscheinlich in Dominantenstellung.

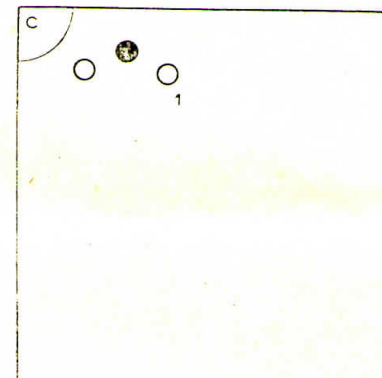


Abb. 61

(Wird fortgesetzt)

- nach redaktionsschluß -

BK-Oberliga

Ergebnisse der 10. und 11. Runde:

Brandenburg — Reick 1509:1672, Leipzig — Tschernitz 1614:1500, Potsdam gegen Reick 1529:1739, Karl-Marx-Stadt gegen Tschernitz 1456:1386, Potsdam gegen TSG Nord 1514:1586, Karl-Marx-Stadt — Spremberg 1346:1461, Brandenburg — TSG Nord 1505:1611, Leipzig — Spremberg 1666:1610. In der 12. Runde spielten: Brandenburg gegen Potsdam 1577:1522, Spremberg gegen Tschernitz 1612:1355, TSG Nord gegen Reick 1558:1561, Karl-Marx-Stadt gegen Leipzig 1441:1400.

1. Motor Reick	18:6	1611,33
2. Spremberg	18:6	1552,33
3. TSG Nord	16:8	1589,25
4. Leipzig	14:10	1544,33
5. Karl-Marx-Stadt	10:14	1433,08
6. Brandenburg	8:16	1491,75
7. Potsdam	6:18	1497,58
8. Tschernitz	6:18	1491,75

Die internationale Billard-Umschau

Amsterdam: COUPE SIMONIS (Dreiband)

Endklassement

1. R. Ceulemans	Belgien	14	420	305	1,377	1,666	13
2. L. Dielis	Belgien	10	382	375	1,018	1,152	12
3. J. Doggen	Holland	8	380	396	0,959	1,395	11
4. P. Thøgersen	Dänemark	8	394	418	0,942	1,333	8
5. J. Scherz	Österreich	6	378	373	1,013	1,500	7
6. M. Van Bracht	Holland	4	400	389	1,028	1,090	7
7. R. Dufetelle	Frankreich	4	332	391	0,849	0,952	8
8. E. Rudolph	BRD	2	315	387	0,813	0,895	9

BRD

Meisterschaft Dreiband

Müller	0,772	0,871	10
Siebert	0,756	0,811	7
Spielmann	0,820	0,938	8
Meisburger	0,745	0,968	7
Bücken	0,711	0,882	6
Rudolph	0,723	0,690	7

12 Teilnehmer waren am Start. Gespielt wurde in 3 Gruppen mit Zwischenrunden, einem neuen von Siegfried Spielmann entwickelten System.

Meisterschaft Cadre 47/1

Müller	9	17,24	27,27	110
Siebert	8	19,65	37,50	129
Hose	5	12,90	20,00	104
Sporer	4	10,76	10,00	104
Wirtz	4	10,16	10,71	69
Metzemacher	0	8,59	—	59

(Großbrett)

Meisterschaft Cadre 35/2

Büdding	12	53,87	200,00	389
Zenkner	12	51,13	100,00	249
Günther	9	44,96	66,66	234
Tidden	8	36,43	80,00	190
Schaar	6	41,85	80,00	230
Koch	5	31,10	57,14	176
Jansen	2	18,90	33,33	209
Cremer	2	18,90	33,33	132

FRANKREICH

Zwischen den beiden „Nachwuchsspielern“ CONNESSON und MANAL fand im BILLARD PALACE, Boulevard des

Österreich

Staatsmeisterschaft im Dreiband

Gesamtklassement	Pkt.	Pts.	Aufn.	GD	BED	HS
1. Wolfgang Anreitter BSK Union	10	300	408	0,735	0,937	6
2. Heinrich Weingartner WBA	8	299	415	0,720	0,869	8
3. Bora Karatay BSK Union	6	259	469	0,552	0,631	9
4. Franz Stenzel BC Monopol	4	271	393	0,689	0,857	9
5. Johann Samsinger BSK Augarten	2	255	403	0,632	0,967	6
6. Franz Engl BSK Union	0	257	452	0,568	—	7

Capucines in Paris ein Match im Cadre 47/2 auf 2000 Points statt, das an die großen Kämpfe der alten Meister erinnert.

CONNESSON	2000	32	62,50	284
MANAL	1720	32	53,70	420!!

Die Meisterschaft der Ile de France im Dreiband wurde von Dufetelle mit 0,996 GD gewonnen.

BELGIEN

Coupe Marcel Mores im Dreiband

Ceulemans	8	1,378	1,930	13
Dielis	6	1,247	1,310	11
Boulangier	6	1,215	1,500	9
Van Bracht	6	1,056	1,310	10
Dufetelle	4	0,992	1,460	10
de Paepe	0	0,911	—	9

Meisterschaft Dreiband Ehrenklasse

Ceulemans	12	1,274	21,875	11
de Paepe	10	0,975	1,333	10
Dielis	7	0,984	1,276	12
Steylaerts	6	0,929	1,463	7
Fauconnier	6	0,871	1,156	6
Menheer	6	0,839	1,071	7
Boulangier	5	1,030	1,363	14
Van Barel	4	0,851	1,071	10

Robert Krausse

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt,
Bahnhofstraße 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

Alle Zubehörteile

Lieferung von Werdauer
Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 — Fernruf 62401

Die einzelnen Europarekorde

	Partien	GD	Name	Nat.	Ort	Jahr
Freie Partie	1	500,00	C. Van Hassel	Bel.	Wien	1950
	7	207,18	J. Vervest	Bel.	Antwerpen	1957
	8	180,89	J. Marty	Fra.	Lorient	1968
	9	135,42	J. Galvez	Esp.	Vigo	1964
Serie	2,500		H. Scholte	Hol.	Antwerpen	1965
	1	400,00	P. Van de Pol	Hol.	Gent	1958
	7	101,24	E. Wafflard	Bel.	Nizza	
	8	105,57	J. Marty	Fra.	Herzogenb.	1967
Cadre 47/2	9	102,85	J. Marty	Fra.	Kairo	1967
	2,010		L. Dielis	Bel.	Deurne	1973
	1	150,00	A. Schrauwen	Bel.	Marcq-en-	1967
	7	35,00	J. Marty	Fra.	Marcq-en-	1967
Serie	8	25,64	J. Marty	Fra.	Zwanenburg	1966
	299		H. Scholte	Hol.	Marseille	1967
	1	300,00	J. Marty	Fra.	Heerlen	1967
	7	67,74	J. Marty	Fra.	Roubaix	1969
Cadre 71/2	8	92,30	J. Marty	Fra.	Brügge	1968
	9	28,81	E. Wafflard	Bel.	Berlin	1959
	580		R. Ceulemans	Bel.	Roubaix	1969
	1	50,00	R. Ceulemans	Bel.	Eupeni	1971
Einband	7	15,98	R. Ceulemans	Bel.	Eupeni	1971
	8	13,11	R. Ceulemans	Bel.	Tornai	1968
	168		L. Dielis	Bel.	Gent	1972
	1	2,857	R. Ceulemans	Bel.	Dortmund	1972
Dreiband	7	1,478	R. Ceulemans	Bel.	Kairo	1973
	8	1,501	R. Ceulemans	Bel.	Dortmund	1972
	9	1,621	R. Ceulemans	Bel.	Geel	1971
	10	1,538	R. Ceulemans	Bel.	La Haye	1969
Serie	11	0,961	R. Vingerhoedt	Bel.	Buenos Aires	1964
	17		R. Ceulemans	Bel.	Kopenhagen	1964

Das Titelbild...

... von den DDR-Meisterschaften in Spremberg (Heft 12/73) wurde von Sportfreund Marusch „geschossen“. Wir bitten, den fehlenden Hinweis auf den Fotografen nachträglich zu entschuldigen.

Mitteilungen des Verbandes

Auf Antrag der Technischen Kommission (BK) bestätigte das Präsidium des DBSV der DDR folgende DDR-Rekorde:

1. Mannschaft, Männer 6X 100 Stoß

Motor Dresden-Reick 1754 Points

Besetzung: Hähner 295, Höcker 306, Stöckel 306, Giese 260, Löwe 302, Fladrich 285. Erzielt am 11. November 1973 im Oberliga-Punktespiel in Dresden gegen Stahl Brandenburg

2. Schüler B

1X 100 Stoß 300 Points

2X 100 Stoß 517 Points

4X 100 Stoß 989 Points

Sämtlichst erzielt durch Gert Hommola (Rotation Weißenborn) bei den DDR-Schülermeisterschaften am 17. August in Zittau.

3. Schüler A

2X 100 Stoß 517 Points

4X 100 Stoß 953 Points

Sämtlichst erzielt durch Stephan Thiele (Rotation Weißenborn) bei den DDR-Schülermeisterschaften am 17. August in Zittau.

Bekanntmachung der ZTK (BC)

Betrifft DDR-Meisterschaften im Cadre 52/2 im April in Landsberg. Gemäß Fachblatt 11/73 wird jeweils eine Qualifikation in der Zeit vom 5. bis 7. April an folgenden Spielorten durchgeführt:

Spielort Sömmerda: Ritzke, Ramisch, Dankwerth, Erbs (alle Sondershausen). Verantwortlich BFA Erfurt, Sportfreund Kögler.

Spielort Halle bei Motor Ammendorf/Turnierstätte Schkopau: Schönbrodt (Ammendorf), Hiemisch, Rosinski (beide Leipzig), Pohlmann, Jaenschen (beide ETB Berlin). Verantwortlich BFA Halle.

Spielort Karl-Marx-Stadt bei Motor Eska: Lüpfert (Meerane), Scheel (Cottbus), Gube (Senftenberg), Böhme, Dietrich (beide Halle), Keller (Karl-Marx-Stadt). Verantwortlich BFA Karl-Marx-Stadt.

Spielort Gotha bei Chemie Gotha: Kober, Scholz (beide Erfurt), Wahl, Manig (beide Suhl). Verantwortlich BFA Erfurt, Sportfreund Kögler.

Für alle Teilnehmer erfolgt die Anreise am 5. April bis 12 Uhr. Die Partielänge beträgt 250 Points. Das Startgeld von 10 Mark geht zu Lasten der Teilnehmer. Die Kampfrichter sind nach den Richtlinien des Verbandes zu bezahlen. Die Ergebnisse des Turniers sind der ZTK per Eilboten zu übermitteln. Einladungen erfolgen durch den Generalsekretär. Der Vorjahressieger Claus Schubert (Motor Babelsberg) benötigt keine Qualifikation.

Betrifft DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2 vom 25. bis 28. April bei der BSG Turbine Erfurt: Die ZTK beschloß, diese Titeltkämpfe ohne Qualifikation durchzuführen. Voraussichtliche Teilnehmer sind: Schlegelmilch, Suchsland, Scheermesser (alle Suhl), Uhlemann (Bitterfeld), Hoche, Böhme (Halle), Rost, Reusche (beide Erfurt), Erbs (Sondershausen).

Betrifft die DDR-Meisterschaften in der Freien Partie vom 23. bis 26. Mai bei ETB Berlin. Auch hier wird auf Grund der geringen Anzahl von Bewerbern keine Qualifikation durchgeführt. Teilnehmer sind: Scheermesser, Suchsland, Manig (alle Suhl), Böhme, Dietrich (beide Halle), Uhlemann (Bitterfeld), Schlegelmilch (Suhl) und ein Vertreter des BFA Berlin.

Betrifft DDR-Meisterschaften im Dreiband vom 26. bis 29. September bei Turbine Erfurt, verantwortlich BFA Erfurt. Gesetzte Teilnehmer: Hoche (Halle), Scheermesser, Suchsland (beide Suhl), Rost (Erfurt). In die Qualifikation gehen: Böhme, Schönbrodt, Dietrich (alle Halle), Manig (Suhl), Kober, Reusche, Poetschke (alle Erfurt). Der Qualifikationsort wird rechtzeitig veröffentlicht.

Die ZTK behandelte einen Vorschlag des BFA Cottbus über die Veränderung der Partielängen in der I. DDR-Liga. Der Vorschlag wurde nach eingehender Prüfung nicht gebilligt.

Kurz informiert

GROSSES LOB ZOLLTE der Vizepräsident (BC), Horst Manig, der Sektion Billard von Zentronik Sömmerda, die bekanntlich Ausrichter des Werner-Seelenbinder-Turniers im Cadre 47/2 (siehe Dezember-Ausgabe) war. In einem Anerkennungsschreiben heißt es u. a.: „Das Präsidium bzw. die ZTK und die Nachwuchskommission wünschten sich in Zukunft mehr solcher Orte zu finden, wo derart gut vorbereitete Turniere durchgeführt werden können.“

*

GROSSEN ANKLANG FAND ein Preisbillard der BK-Sektion von Traktor Bochow, an dem 52 Männer und 6 Frauen teilnahmen. Bei den Frauen gewannen die Bochowerinnen Bertog und Bergemann, während sich bei den Männern Sportfreund Meier aus Brandenburg den ersten Preis holte.

*

Die TEILNEHMER DES BK-Bezirksfinals von Dresden, das in Jänkendorf stattfand, möchten sich beim Ausrichter, besonders bei Sportfreund Henoch recht herzlich bedanken. Die Jänkendorfer hatten die Endrunde anlässlich ihres Dorfsportfestes mit großer Umsicht durchgeführt.

*

FÜR SEINE VERDIENSTE um die sozialistische Sportbewegung wurde Lutz Lüpfert anlässlich der Sektionswahlversammlung von Fortschritt Meerane mit der Ehrennadel des DTSB in Gold ausgezeichnet. Lutz Lüpfert zählt bekanntlich zum Stamm unserer BC-Nationalmannschaft und kann auf zahlreiche internationale Erfolge zurückblicken.

*

EINEN GEBÜHRENDEN ANTEIL am Gelingen des FDJ-Pokal-Turniers (BC) hatten die Landsberger Schüler, die sich als Schreiber und Stecker betätigten.

*

AUF EINER FESTVERANSTALTUNG der BSG Einheit Schwerin wurden Lorenz Kronester mit der Ehrenurkunde des DTSB-Präsidenten und Günter Wanske mit der Ehrennadel des DTSB in Silber ausgezeichnet. Sportfreund Kronester ist seit 1959 in ununterbrochener Reihenfolge Sektionsleiter der Schweriner BC-Sektion, während Sportfreund Wanske ebenfalls seit 1959 als Übungsleiter tätig ist.

*

DIE FRAUEN VON Kosmos Zittau und Stahl Freital führten einen Freundschaftsvergleich im BK durch. Die Gäste aus Freital gewannen mit 886 zu 871. Ein Rückkampf wurde vereinbart.

*

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR die Ausgabe 5/1974 von „BILLARD“ ist der 27. März. Wir bitten alle Mitarbeiter, Manuskripte für die Mai-Ausgabe bis zum genannten Termin an die Redaktion einzusenden.